

GRATIS | FEBRUAR 2015
Ausgabe 15



plattenladen
TIPPS

BOB DYLAN
IMAGINE DRAGONS
RUMER
ECHOSMITH
MEGHAN TRAINOR
TOVE LO

JOHANNES OERDING

ASAF AVIDAN
BLACKBERRY SMOKE
KAT EDMONSON



INHALT

- 03 JOHANNES OERDING
- 04 IMAGINE DRAGONS
- 05 BOB DYLAN | JACK BRUCE | HANNES WADER
- 06 MEGHAN TRAINOR | DJANGO 3000
- 07 ECHOSMITH | TOVE LO
- 08 BLACKBERRY SMOKE | BERNARD ALLISON GROUP | KITTY, DAISY & LEWIS
- 09 LABELPORTRÄT: BLUE ROSE | BOB MARLEY
- 10 RUMER | JOOLS HOLLAND
- 11 DIANA KRALL | KATZENJAMMER | 50 SHADES OF GREY
- 12 ASAF AVIDAN | TONY BENNETT & LADY GAGA | PRAG
- 13 MARILYN MANSON | BEYOND THE BLACK | FALL OUT BOY
- 14 EISBRECHER | ENTER SHIKARI | DEVIL'S TRAIN
- 15 KÄRBHOLZ | ANGRA | BEARDFISH
- 16 KAT EDMONSON | AVISHAI COHEN TRIO | CHRIS GALL
- 17 LYAMBIKO | KDR SOCIETY | SANDRO ROY
- 18 NEUHEITEN
- 20 HÖRSTOFF
- 23 PLATTENLADEN DES MONATS | PLATTENLÄDEN

Bleibe auf dem Laufenden und bestelle unseren Newsletter auf WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE/NEWSLETTER

AUF TOUR

PRAG

Prag war und ist mehr als nur die aus Nora Tschirner, Erik Lautenschläger und Tom Krimi bestehende „Selbsthilfegruppe Filmmusik der 60er Jahre“. Quer durch Deutschland sind sie mit ihrem Debüt ‚Premiere‘ getourt und haben gelernt, dass sich da draußen viele für sie begeistern können. Jetzt will das Trio mit dem neuen Album ‚Kein Abschied‘ und neuer Tour (ab März) den Beweis antreten, dass ihm eben nicht nur die Premiere glückt.

■ 10.03.2015 Hamburg K6 | 11.03.2015 Köln Kulturkirche | 12.03.2015 Essen Weststadthalle | 18.03.2015 Dresden Scheune | 19.03.2015 Leipzig Werk 2 | 20.03.2015 Cottbus Glad-House | 27.03.2015 München Strom | 30.03.2015 Berlin C-Club

HUNDRED SEVENTY SPLIT

Als Hundred Seventy Split firmieren zwei Ex-Mitglieder von Ten Years After, Bassist Leo Lyons und Gitarrist Joe Gooch, sowie Drummer Damon Sawyer (unter anderen Paul Rogers, Bill Wyman and the Rhythm Kings). Ursprünglich als Nebenprojekt gestartet, ist das Powertrio mittlerweile ein Fixstern am Bluesrock-Himmel. Mit Ten-Years-After-Klassikern und eigenen Songs macht das Trio im März die Konzertbühnen unsicher.

■ 13.03.2015 Kiel Räuherei | 14.03.2015 Husum Speicher | 17.03.2015 Berlin Quasimodo | 18.03.2015 Erfurt Museumskeller | 19.03.2015 Torgau Kulturbastion | 20.03.2015 Halle (Saale) Objekt 5 | 21.03.2015 Plauen Malzhaus | 22.03.2015 Mannheim Alte Seilerei | 24.03.2015 Karlsruhe Jubez | 25.03.2015 Freiburg Jazzhaus | 26.03.2015 CH-Pratteln Z7 | 28.03.2015 Roth Bluestage | 30.03.2015 A-Salzburg Rockhouse | 31.03.2015 A-Wien Reigen

EDITION – IMPRESSUM

HERAUSGEBER

AKTIV MUSIK MARKETING GMBH & CO. KG
Steintorweg 8, 20099 Hamburg, UstID: DE 187995651
PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN:

AKTIV MUSIK MARKETING
VERWALTUNGS GMBH & CO. KG
Steintorweg 8, 20099 Hamburg
SITZ: Hamburg, HR B 100122
GESCHÄFTSFÜHRER Marcus-Johannes Heinz
FON: 040/468 99 28-0 Fax: 040/468 99 28-15
E-MAIL: info@amm.de

REDAKTIONS- UND ANZEIGENLEITUNG

Daniel Ahrweiler (da) (verantwortlich für den Inhalt)

MITARBEITER DIESER AUSGABE

Helmut Blecher (hb), Dagmar Leischow (dl), Patrick Niemeier (nie), Henning Richter (hr), Steffen Rüth (sr), Anja Wegner

FOTOGRAFEN DIESER AUSGABE

Mathias Bothor (1,3 Johannes Oerding), Eliot Lee Hazel (4 Imagine Dragons), Sony Music (6 Meghan Trainor), David Schlichter (6 Django 3000), Nicole Nodland (7 Echosmith), Fredrik Etoall (7 Tove Lo), Earache (8 Blackberry Smoke), Adrian Boot/Fifty Six Hope Road Music Ltd. (9 Bob Marley), Lauren Dukoff (10 Rumer), Universal Music (11 Diana Krall), Paul Audestad (11 Katzenjammer), OJOZ (12 Asaf Avidan), Nicholas Alan Cope (13 Marilyn Manson), Christian Barz (13 Beyond The Black), Palema Littky (13 Fall Out Boy), Holger Fichtner (14 Eisbrecher), Metalville (15 Kärbholz), Robert Ascroft (16 Kat Edmonson), Uwe Arens (17 Lyambiko)

SCHLUSSREDAKTION

Katrin Zabel

GRAFIK & LAYOUT

werkstatt no.8 - designkonzepte
wn8.de

DRUCK & VERTRIEB

Möller Druck und Verlag GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde

ERSCHEINUNGSWEISE

Monatlich (gültig ist die Anzeigenpreisliste 2013/2014)

AUFLAGE

50.000

HINWEIS

Farbgenauigkeit, Anzeigeninhalte und abgedruckte Termine ohne Gewähr

WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE





JOHANNES OERDING

„EIN KLEINES BISSCHEN ROCK'N'ROLL“

Eigentlich gilt Johannes Oerding als extrem bodenständig. Umso überraschter ist man, wenn man ihn auf den Fotos für sein neues Album ‚Alles brennt‘ ganz hemmungslos eine Gitarre abfackeln sieht.



DEUTSCHPOP „Ich gönne mir als Popmusiker ein kleines bisschen Rock'n'Roll“, kommentiert er diese Aktion beim Interview in einem Hamburger Café schmunzelnd. Wer mehr dahinter vermutet und

sich fragt, ob die akustische Gitarre jetzt vielleicht nicht mehr so wichtig für Oerdings Deutschpop ist, dem nimmt der Wahl-Hamburger sofort den Wind aus den Segeln: „Ich finde, dieses Instrument ist neben meiner Stimme der rote Faden meiner Platte. In fast allen Stücken setzt es sich letztlich durch.“

Dennoch geben sich einige Arrangements geradezu bombastisch. Was den Titelsong „Alles brennt“ angeht, stimmt der 33-Jährige zu: „So eine große Nummer hatte ich bis dato noch nie. Sie ist orchestral arrangiert, den Chor und die Streicher habe ich von Anfang an im Kopf gehabt.“ Auch „Wenn du lebst“ wurde groß produziert. Dagegen stehen für Oerding allerdings „Zweites Gesicht“ oder „Ich will noch nicht nach Hause“: „Bei diesen Liedern habe ich nur Klavier gehört.“

„Nie wieder Alkohol“ wiederum hat für den Freund der Moderatorin Ina Müller „etwas Dreckig-Rock'n'Rolliges“. Dieses Stück kommt nicht von ungefähr. Es fällt dem Musiker schwer, mit Alkohol Maß zu halten: „Ich schaffe es einfach nicht, beim Feiern nur ein Bier oder einen Wein zu trinken.“ Zu einem

gelungenen Abend gehören für den gebürtigen Westfalen gute Leute, gute Gespräche, gute Musik: „Da habe ich halt Bock, mir einen reinzuschütten.“ Bereut er das nicht am nächsten Morgen in schöner Regelmäßigkeit? Sicher: „Die nächsten ein, zwei Tage hauen mich so um, dass ich mich frage: Warum lasse ich mich ständig wieder darauf ein?“

Um jetzt keinen falschen Eindruck zu erwecken: Oerding ist natürlich nicht dauernd betrunken, er legt immer wieder abstinente Phasen ein. Derzeit schraubt er extrem runter, schließlich muss er sich seelisch und körperlich auf eine gigantische Tournee vorbereiten: „Dafür brauche ich einen klaren Kopf.“ Gilt es doch, in den stetig größer werdenden Hallen selbst diejenigen zu erreichen, die weit weg von der Bühne irgendwo in den hinteren Reihen stehen. Dafür tut der Sänger mit der leicht rauen Stimme einiges: „Während meiner Auftritte gehe ich ins Publikum und spiele ganz hinten zwei Nummern. Oder ich quatsche mit den Leuten.“ Das kommt an, deswegen reiht sich bei Oerding über Monate ein Konzert ans nächste. Er scheint ein echter Zugvogel zu sein: „Für mich ist das Unterwegssein ein Stück weit Heimat. Ich bin eher ein On-the-Road-Typ.“ Fühlt er sich nirgends richtig zu Hause? „Meine Basis ist auf jeden Fall Hamburg. Meine emotionale Heimat liegt dagegen am Niederrhein, wo ich aufgewachsen bin.“ Dort ist seine Familie – seine Eltern, seine Geschwister, seine Nichten und Neffen: „Diese Menschen sind für mich ein wichtiger Bezugspunkt. Wer so etwas nicht hat, tut mir leid.“ *Dagmar Leischow*



WÜSTEN-ROCK FÜR DIE WELT

Was für ein eigenartiger Flecken Erde dieses Las Vegas doch ist: Neongrell und 24 Stunden am Tag geöffnet liegt es mitten in der Wüste. Ein Ort, der seine Künstlichkeit gar nicht erst zu kaschieren versucht. Man wird komplett verrückt, zumal man als Besucher meist nicht viel mehr kennenlernt als den „Strip“, eine Aneinanderreihung gigantischer und protziger Hotels und Casinos.



STADION-ROCK Doch kaum fährt man mal ein paar Minuten Richtung Stadtrand, erkennt man Vegas kaum wieder. Kleinbürgerlich, familiär und ein bisschen heruntergekommen wirkt der Ort jenseits von Glitzer und Glamour, und fragt man die alle in Vegas lebenden Musiker von Imagine Dragons, dann ist das auch ganz gut so. „Wir mögen es lieber ruhig und gemütlich“, sagt Sänger Dan Reynolds (27). „Wenn wir auf Tour sind, spazieren wir lieber durch die Städte, als in den Bars und Clubs zu hängen. Und daheim gehen wir erst recht nicht aus.“

Ähnlich wie die Killers verbirgt das Quartett seine Herkunft auch nicht, aktuell liefern sie die Musik für eine Image-Kampagne der Stadt. Und ein wenig von der „Höher-Schneller-Weiter“-Mentalität ihres Heimatorts findet sich auch in der Musik des 2008 gegründeten Quartetts, das vom Debüt ‚Night Visions‘ gut zwei Millionen Stück verkauft hat. Speziell die Singles ‚It’s Time‘ und ‚Radioactive‘ brachen diverse Rekorde, und Reynolds wird immer noch ganz wuschig, wenn er an die vergangenen Jahre denkt. „Einmal sind wir in vier Tagen komplett um die Welt geflogen, um unterwegs überall aufzutreten, und anschließend in weiteren vier Tagen wieder zurück. In meinen Reisepass mussten sogar Extraseiten geheftet werden, weil er voll war.“ Die rege Reisetätigkeit blieb nicht folgenlos. Auf dem

neuen Longplayer ‚Smoke + Mirrors‘ streut die Band nicht nur häufig kleine weltmusikalische Schnipsel (etwa in ‚Friction‘) ein, die Songs selbst sind auch quer über den Globus verstreut zur Welt gekommen. „‚Friction‘ haben wir in Budapest geschrieben, nach einem Gulasch-Gelage. Der Titelsong entstand in Japan, während mein Kopf vor lauter neuen Eindrücken fast explodierte und daheim gerade meine kleine Tochter zur Welt gekommen war.“ Und das traurige ‚Dream‘, in dessen Text Reynolds auch seinen lebenslangen Kampf mit Depressionen und Stimmungsschwankungen anspricht, schrieb der Sänger in Brasilien, „mitten in der Nacht, als mich das Heimweh fast fertig machte.“

Imagine Dragons klingen auf dem neuen Werk noch eine Nummer epischer, dramatischer und überwältigender als zuvor. Die Refrains von ‚I Bet my Life‘ oder ‚I’m So Sorry‘ sind zum Mitsingen entworfen. Räumt Reynolds gern ein: „Wir stellen uns bei jedem Song vor, ob und wie er auf einer großen Bühne funktioniert. Für mich ist dieses Album mit einem Haus vergleichbar. Jedes Zimmer, also jeder Song, ist komplett individuell eingerichtet, die stilistischen Unterschiede sind riesig, aber es gibt zwischen allen Zimmern auch Verbindungstüren.“ So hat man etwa den Pop-Anteil („Shots“, „Summer“) weiter ausgebaut. „Ja, den Begriff ‚Stadionrock‘ würde ich auch verwenden“, so Reynolds. Am Abend spielt die Band ein Konzert vor 2000 Menschen im örtlichen Hard Rock Hotel, natürlich das Größte der Welt. Fulminanter geht es kaum.

Steffen Rütth

■ Imagine Dragons – Smoke + Mirrors (Interscope/Universal) Ltd. Super Del. Ed. (2CD) 4718667 / Ltd. Del. Ed. 4717754 / CD 4716169 // ab 13.2. im Handel

BOB DYLAN

SINATRA NEU ENTDECKT

Dylan singt Sinatra: Für sein neues Album ‚Shadows In The Night‘ hat der 73-jährige Künstler die Klassiker, die ihn in seiner Kindheit und Jugend geprägt haben, ohne jeglichen Schnickschnack eingespielt.

SINGER/SONGWRITER Bob Dylan holt Frank Sinatras Lieder von den großen Bühnen ins intime Wohnzimmer. Auf ‚Shadows In The Night‘, seinem 36. Studioalbum, covert er Sinatra nicht einfach nur, Dylan sieht seine Fassungen als Enthüllungen und Entdeckungen. Einen Vorgeschmack auf den Longplayer gab es im Mai mit „Full Moon And Empty Arms“. Schnell wird klar, in welche Richtung Dylans Uncover-Versionen von Frank Sinatra gehen: Statt mit großen Bigband-Arrangements spielt er die Songs mit einer fünfköpfigen Band ein, alles klingt natürlich und vertraut, wie eine Session unter Freunden. Die Produktion unterstreicht diese Wirkung: Es gab keine Tonkabinen, keine Kopf-

hörer, alle Songs wurden in maximal zwei Takes ohne Overdubbing aufgenommen. ‚Shadows In The Night‘ besteht aus zehn neuen Versionen von bekannten Frank-Sinatra-Songs, darunter „What I’ll Do“, „Where Are You“, „Stay With Me“, „Some Enchanted Evening“ und „That Lucky Old Son“. Dylan sagt, Sinatras Songs seien zur Genüge gecovered worden, daher distanzieren er sich mit seiner Sinatra-Platte von dem Begriff der Cover-Version.

Helmut Blecher

■ ● Bob Dylan – *Shadows In The Night* (Columbia/Sony) LP+CD 88875057961 / CD 88875057962 // jetzt im Handel

JACK BRUCE // ROCKPALAST: THE 50TH BIRTHDAY CONCERTS

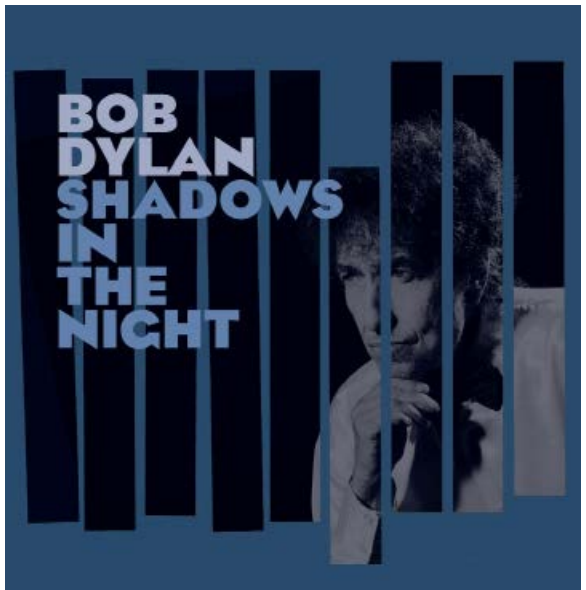
BLUES-ROCK Für den im vergangenen Jahr verstorbenen Jack Bruce war es am 2. und 3. November 1993 ein nachträgliches Geschenk, als der einstige Cream-Bassist auf der Bühne des Kölner E-Werks zwei Konzerte anlässlich seines 50. Geburtstages gab. Weggefährten wie Drummer Ginger Baker und Gitarrist Clem Clempson hatte Bruce geladen, um mit ihnen und dem Publikum ein Musikfest zu veranstalten. In einer einmaligen Session zelebrierte der Bassist mit illustren Gästen wie Drummer Simon Philipps, Pianist Bernie Worrell und Gitarrist Gary Moore Highlights aus seinen Tagen mit Cream und aus seiner Solokarriere. Vom Willie-Dixon-Klassiker „Spoonful“ über „Sunshine Of Your Love“ bis zu „White Room“ reicht die Palette der Songs, die jetzt auf dieser CD/DVD versammelt sind. Magische Balladen, furiose Uptempo-Nummern, aufbereitet in opulenten Arrangements und außergewöhnlichen Interpretationen, machen diesen Mitschnitt zu einem Erlebnis. (hb)

■ (MIG/SPV) CD+2DVD 1090612 / Special Edition (3DVD+CD) 1090610 / 2DVD 1090617 // jetzt im Handel

HANNES WADER // SING

LIEDERMACHER Fast drei Dutzend Alben hat der unkonventionelle Volksmusiker Hannes Wader seit seinem Debüt vor 45 Jahren aufgenommen. Jedes davon hat er mit viel Blues im Blut und politisch wachen Texten angestimmt. Jetzt präsentiert sich der Liedermacher mit ‚Sing‘ abermals als Interpret von Gedanken, Überzeugungen und Empfindungen jenseits des Mainstreams. „Singen macht dich stark, Singen besiegt die Angst“, heißt es im Titelstück. Und Wader ist in seinem aktuellen Album in jeder Hinsicht stark: Aufwändig produziert ist ‚Sing‘ stets geradlinig und geschmackvoll. Abwechslungsreich ist die Instrumentierung von Country-Folk über karibische Klänge bis hin zu irischer Pub-Atmosphäre. Mit Steel-Guitar und treibendem Schlagzeug verleiht er seinen zehn Liedern viel Kraft, Haltung und Humor, wie in „Wo ich herkomme“. Von alter Liebe, seiner Zeit als Straßenmusiker und von den Orten seiner verlorenen Illusionen und von Begegnungen, die ihn bis heute als „Schattengestalten und Stimmen“ begleiten, erzählt Wader, der in ‚Sing‘ ganz bei sich ist. (hb)

■ Hannes Wader – *Sing* (Mercury/Universal) CD 4711473 // ab 6.2. im Handel



MEGHAN TRAINOR

FRISCH UND FRECH

Meghan Trainor ist die weltweite Nummer eins: Mit ihrer Single „All About That Bass“ hat die 21-Jährige die globalen Charts erobert, in den USA, Großbritannien, Australien, Neuseeland, Irland, Norwegen oder Österreich. Und wer diesen Song mag, der wird ihr Debütalbum ‚Title‘ lieben.



SOULPOP Zugegeben: „Newcomerin“ ist eine gewagte Bezeichnung für die aus Nantucket, Massachusetts, stammende und jetzt in Nashville lebende Meghan Trainor. Die 21-jährige Songschreiberin und Sängerin hat bereits einige Alben in Eigenregie produziert und veröffentlicht. Da wundert es nicht, dass ‚Title‘ deutlich reifer und anders klingt als die Alben anderer neuer Künstlerinnen. In ihren eingängigen Songs vermischt sie geschickt diverse Musikstile – Rock’n’Roll, Doo Wop, Rap, Jazz und eine Prise Karibik – zu einem unwiderstehlichen Pop-Sound. Meghan Trainor setzt auf coole, eingängige Melodien, die frisch und frech zugleich sind und ohne Umwege in Kopf und Beine gehen. Ihr Superhit „All About That Bass“ ist eine

Hymne wider den sterilen Schönheitswahn, während sie in „Lips Are Movin“ eine frühere romantische Beziehung reflektiert. Trainors internationales Albumdebüt gibt es auch als Deluxe Edition mit vier Bonustracks.

Helmut Blecher

■ *Meghan Trainor – Title (Epic/Sony) Special Edition 88875046912 / CD 88875016882 // jetzt im Handel*

DJANGO 3000

WILDER STIEFEL

Das bayrische Quartett mixt einen starken Cocktail aus Gypsy, Polka, Dance und Rock und serviert dabei einen Partykracher nach dem anderen.

GYPSY-ROCK Django 3000, die wilden Musikanten aus dem Chiemgau, lassen es auch auf ihrem dritten Album ‚Bonaparty‘ tüchtig krachen. Ihre Songs, die wie ein starker Cocktail aus Gypsy, Polka, Dance und Rock klingen, werden von der puren Lust am Leben angetrieben. Das bayerische Quartett, das zuletzt mit der finnischen Band Jaakko Laitinen & Väärä Raha durch Osteuropa tourte, setzt ganz auf bewährte Musiktraditionen, die bei ihnen zu modernen und tanzbaren Partykrachern mutieren. Wie der Italo-western-Namensvetter reiten Django 3000 einen wilden Stiefel. Ein Partykracher nach dem anderen – von „Heast’n Blean“ über „Boom Boom Boom“ bis zu „The Shaman“ und der Spaßnummer „Heidi“ – rauscht wie ein sibirischer Steppensturm durch die Lautsprecherboxen. Die vier Djangos, die da sind



Florian Strafflinger (Violine), Kamil Müller (Gesang, Gitarre), Michael Frenzl (Kontrabass) und Jan-Philipp Wiesmann (Drums), bieten sowohl derbes Bairisch als auch weltmusikalische Klangspielereien, die für beste Feierlaune sorgen. Im Februar und März sind sie auf großer Deutschlandtournee.

Helmut Blecher

■ *Django 3000 – Bonaparty (RCA/Sony) CD+DVD 88875054372 / CD 88875050632 // jetzt im Handel*

ECHOSMITH

FAMILIEN- UNTERNEHMEN

*Sie sind jung, talentiert und
überaus vielversprechend:
Die vier Geschwister der US-Band
Echosmith lassen das
Indie-Pop-Herz höher schlagen.
Nach dem Erfolg des eingängigen
„Cool Kids“ erscheint jetzt das Debüt
„Talking Dreams“.*



INDIE-POP Das musikalische Talent liegt anscheinend in der Familie: Die Sierota-Geschwister Jamie, Sydney, Noah und Graham alias Echosmith schafften mit ihrer Debüt-Single „Cool Kids“ den großen Durchbruch. Seither gelten die Kalifornier als einer der coolsten Newcomer des jungen Jahres. Ihre Live-Qualitäten konnten sie bereits auf Tour mit den American Authors, Twenty One Pilots und Owl City beweisen. Musikalisch verorten sich Echosmith im Indie Rock und im Eighties Dance Rock, beeinflusst fühlen sie sich von Bands wie Coldplay, The Smiths und U2. Das hört man auch auf

ihrem Album, wobei ihr jugendlich frischer und unbekümmerter Sound allerdings die Oberhand gewinnt. Songs wie das romantische Titelstück, das elektrisierende „Let’s Love“ oder das quirilige „Come With Me“ werden getragen von der großen Spielfreude der vier Geschwister und der Stimme der erst 16-jährigen Sängerin Sydney. „Talking Dreams“ ist das furiose Debüt des Familienunternehmens, das sich mit gefühlvollen Harmony Vocals und zupackenden Gitarren-Hooks in Szene setzt. Im April und Mai 2015 kann man die Band auf Deutschland-Tour erleben.

Helmut Blecher

■ Echosmith – Talking Dreams (Warner) CD 9362493420 // jetzt im Handel

TOVE LO

DANCE POP MIT DUNKELHEIT

*Keine Sorge, Tove Lo hat kein
Drogenproblem, auch wenn man nach Genuss
ihres Debüts „Queen of the Clouds“
vielleicht auf andere Ideen kommen könnte.*

ELECTRO-POP Mit „Habits (Stay High)“ und „Not On Drugs“ handeln zwei der stärksten Nummern vom Rausch und den Mitteln. „Die Drogen sind für mich eine Metapher für alles, was wild, gefährlich und umstritten ist – meine persönliche Droge ist die Jagd nach Erfahrung und Aufregung“, erzählt sie. „Ich finde es immer anziehend und faszinierend, wenn Menschen zur Selbsterstörung neigen, auch wenn ich selbst weniger krass bin.“ Krass waren sicherlich die vergangenen Monate, denn die Karriere explodierte regelrecht. Die 27-Jährige aus Stockholm versteht sich bestens auf die Komposition von knackig-eingängigen Popsongs. Über ihre Schulfreundin Caroline Hjelt (eine Hälfte von Icona Pop) fand Tove ins Popgeschäft, zunächst als Songschreiberin, nach kleinen Erfolgen kam mit „Habits“ der erste Hit, dem weitere folgen



dürften. Denn „Queen of the Clouds“ ist ein kluges, für Radio wie Club taugliches Album, das nicht zuletzt mit ehrlichen, persönlichen Texten überzeugt. „Ich mache mir keine Illusionen: Ich bin ein Dance-Pop-Mädchen, das gerade seinen Teenager-Traum auslebt. Aber meine Musik ist nicht frei von Dunkelheit und Schmerz. Ich hätte mir auch vorstellen können, ein Indie-Album zu machen.“

Steffen Rüh

■ Tove Lo – Queen Of The Clouds (Island/Universal) CD 4702496 // jetzt im Handel



BLACKBERRY SMOKE

IN LAUTSTARKER MISSION

Lange hat's gedauert, doch 2014 kamen die Rocker aus Georgia endlich auch zu uns. Für klassischen Bluesrock sind deutsche Fans sehr empfänglich, die Konzerte waren folglich allesamt ausverkauft.

CLASSIC ROCK In zwölfjähriger Existenz hat sich die Kapelle eine loyale Anhängerschar erspielt. Jetzt erscheint ihr viertes Album ‚Holding All The Roses‘, dessen ausgereifter Rock nach Qualitätskapellen wie Black Crowes, AC/DC, Allman Brothers, Creedence Clearwater Revival oder Bob Seger klingt. Die professionelle Machart der reizvollen Scheibe kommt nicht von ungefähr. Inzwischen gehen BlackBerry Smoke mit Top-Produzent Brendan O'Brien (AC/DC, Aerosmith, Bruce Springsteen, Neil Young, Black Crowes, Pearl Jam und andere)

ins Studio. Wie die Gruppe kommt auch O'Brien aus Atlanta. Charlie Starr, Bandleader von BlackBerry Smoke, freut sich hörbar: „Wir haben uns lange bemüht, Brendan zu bekommen, jetzt hat es endlich geklappt.“ Insgesamt beeindruckt die entschlossene Haltung der Südstaatler, die in ihrem Privatleben allesamt Familienmenschen sind. „Wir geben bis zu zweihundert Konzerte im Jahr. Auf einer Tour von uns haben Launen und Allüren keinen Platz“, bekräftigt Starr, „wir haben einen Job zu erledigen.“ *Henning Richter*

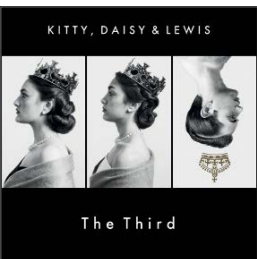
■ ● BlackBerry Smoke – Holding All The Roses (Earache/Warner) LP 505500655373 / German Exclusive Colored Vinyl 505500655376 / German Excl. CD-Box (mit Portemonnaie) 505500655374 / CD 505500655371 // ab 6.2. im Handel



BERNARD ALLISON GROUP // IN THE MIX

BLUES-ROCK Aktuell ist Bernard Allison mit seiner Band auf großer Deutschlandtournee. Mit im Gepäck hat der Sohn des 1997 verstorbenen Blues-Cracks Luther Allison sein neues Album. Die zehn Tracks erinnern Bernard Allison nach eigenem Bekunden „an alten Memphis-Soul inklusive einer Note von Jimi Hendrix“. Für den Gitarristen, Sänger und Songwriter aus Chicago, der sein instrumentales Können nicht nur von seinem Vater, sondern auch von Johnny Winter und Stevie Ray Vaughan gelernt hat, ist ‚In The Mix‘ eine runde Sache. Die Songs bieten einen gelungenen Mix diverser Spielarten des Soul, Blues und Rock. Neben Eigengewächsen wie das rollige „Something's Wrong“ umfasst das Set, das Allison mit seinem bewährten Ensemble eingespielt hat, zwei Tracks seines Vaters sowie Freddie Kings „I'd Rather Be Blind“ und Colin James' swingendes „Five Long Years“. „Ich wollte ein Album aufnehmen, dessen Songs viele Gitarren enthalten“, so Allison. Man hört es. *(hb)*

■ (Jazzhaus/in-akustik) CD 0366106 // jetzt im Handel



KITTY, DAISY & LEWIS // THE THIRD

ROOTS-POP „Wir sind mit Hausmusik in der Familie groß geworden“, berichtet Lewis, ein Drittel des Geschwister-Trios. Ihr Vater sang ihnen uralte Blues- und Country-Lieder vor, die schließlich auf ihrem Debüt ‚Kitty, Daisy & Lewis‘ (2008) endeten. „Während er sang, hat jemand zur Gitarre gegriffen, ein anderer setzte sich ans Klavier und schon spielten wir zusammen“, führt Kitty aus. Die Songs ihres Erstlings wurden von Kritikern als „Tanztee-Hits“ beschrieben, Nachfolger ‚Smoking In Heaven‘ (2011) enthielt bereits eigenständigen Vintage-Pop. Diesen Trend setzen Kitty, Daisy & Lewis auf ‚The Third‘ fort, neben Jump-Blues und Rock Steady ertönen Popsongs von heute, geschrieben von Musikern, welche die Geschichte der Popmusik der vergangenen achtzig (!) Jahre kennen. Sämtliche Lieder nahmen sie im eigenen Analogstudio auf. Die Familie Durham geht übrigens auch zusammen auf Tournee, neben den drei Geschwistern sind Mutter Ingrid (am Kontrabass) und Vater Graeme (akustische Gitarre) Teil der Tourband. *(hr)*

■ ● (PIAS/rough trade) LP 39220411/Deluxe 7x10" 39299411/CD 39220412 // jetzt im Handel

LABELPORTRÄT: BLUE ROSE

20 JAHRE ALTERNATIVER ROCK-ENTWURF

Für erstklassigen Alternative Country und Roots Rock steht das Label Blue Rose Records, das unter dem Dach von Massacre Records seinen Sitz in Abstatt bei Heilbronn hat. 2015 kann Blue Rose auf eine seit 20 Jahren währende



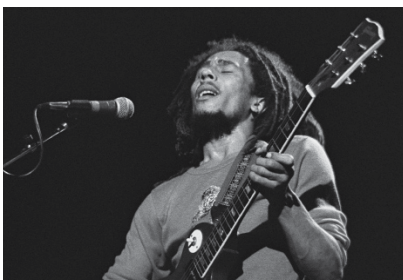
Erfolgsgeschichte verweisen, die untrennbar mit Acts und Bands wie Vic Chesnutt, Steve Wynn, The Brandos, Rich Hopkins & Luminarios, Elliott Murphy, James McMurtry, Todd Thibaud, Julian Dawson sowie Poco, Willie Nile, The Band Of Heathens, Hank Shizzoe oder The Great Crusades verbunden ist. Viele der Acts, die eine schier unerschöpfliche Quelle für Americana-Musiker darstellen, kommen aus Texas. Insbesondere die Kooperation mit dem in Austin beheimateten Label New West Records verweist auf die besondere Bedeutung der texanischen Stadt, die zu Recht mit dem Etikett „Live Music Capital of The World“ ausgezeichnet wurde. Mit viel Liebe und noch mehr Elan wird das Roots-Rock-Genre gepflegt. Fast der komplette Künstlerstamm auf Blue Rose besteht aus US-Amerikanern, hinzu kommen Acts aus Kanada und Großbritannien, aber auch aus Deutschland. In seinem Jubiläumsjahr 2015 wartet Blue Rose mit vielen Aktionen und Special Offers auf. (hb)

● Blue Rose Records, im Vertrieb von edel

BOB MARLEY & THE WAILERS

AUS DEM PRIVATARCHIV

REGGAE Am 6. Februar wäre Bob Marley 70 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass wird der Reggae-Großmeister mit zahlreichen neuen Veröffentlichungen und Events gefeiert. Den Anfang macht das Live-



Album ‚Easy Skanking in Boston ’78‘, das Bob Marley & The Wailers auf ihrem Höhepunkt zeigt. Der erstmals erscheinende Mitschnitt aus zwei Shows vom 8. Juni 1978 in der Boston Music Hall stammt aus dem Archiv der Marley-Familie, die ihre privaten Sammlungen zur Verfügung gestellt hat. Das Video-Footage nahm ein Fan mit einer Handkamera auf, dem Marley an jenem Abend erlaubte, direkt vor der Bühne zu sitzen. Der bildstarke Film fängt die Reggae-Ikone hautnah ein. Zusätzlich neu produziertes Video-Material reichert die DVD an. Zum ersten Mal überhaupt haben Bob Marleys Erben einer Nachbearbeitung zugestimmt. Da der Filmer zwischendurch das Band wechseln musste, entstanden Lücken, die mit Animation über der durchlaufenden Audio-Spur gefüllt worden sind. Das 46-minütige Video enthält 7 der 13 Songs des Sets. Highlights sind eine dynamische Version von „Jammin“ neben „The Heathen“. (hb)

■ Bob Marley – Easy Skanking In Boston ’78 (Island/Universal) Ltd. CD+Blu-ray 4716577/Ltd. CD+DVD 4716575/CD 4716578 // ab 13.2. im Handel

AUDIO präsentiert

guter klang
ist besser



TANIA SALEH A FEW IMAGES

Schillernde arabische Rhythmen, durchweg in herrlich farbstarkem Klang – leuchtend-geheimnisvoll wie eine Wüstenoase.



LYAMBIKO MUSE

Pop und R'n'B in jazzigen Arrangements. Subtil-kühn gespielt, sinnlich gesungen – und famos aufgenommen.



OMARA PORTUONDO MAGIA NEGRA

Die Stimme des legendären Buena Vista Social Club ist eine Sängerin der Extraklasse. Auch das exzellente Klanggewand steht der Lady ausgezeichnet.



Mehr guten Klang gibt es in der aktuellen Ausgabe der AUDIO, ab 13.2.2015 im Handel!

RUMER

BUNTE NOSTALGIE

Erfolgstechnisch betrachtet lief es für Sarah Joyce alias Rumer in den vergangenen Jahren rund. Schon ihr Debüt ‚Seasons Of My Heart‘ begeisterte die Kritiker derart, dass sie die Britin als neue Karen Carpenter feierten.

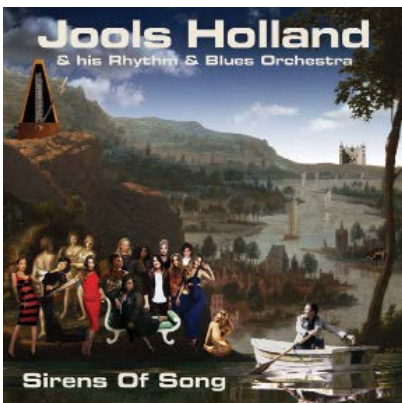


SOULPOP Glücklicherweise hat sie ihr Karrierehoch indes nicht. Im Gegenteil: Der Stress trieb die 35-Jährige, die an einer bipolaren

Störung leidet, in eine handfeste Depression. Nach ihrem zweiten Album ‚Boys Don't Cry‘ gönnte sie sich eine längere Auszeit. Sie versuchte, in Bootcamps ihr inneres Gleichgewicht wiederzufinden, später zog sie für eine Weile nach Kalifornien: „Ich brauchte ein bisschen Sonne, um meine Kreativität anzukurbeln.“ Also mietete sie sich im Laurel Canyon im Garten einer Villa in einen Wohnwagen ein, damit sie sich einiges von der Seele schreiben konnte. Die Disconummer „Dangerous“ zeugt davon, dass Rumer die Rückkehr ins Musikgeschäft nicht gerade leicht gefallen ist: „Ich hatte Angst davor, abermals in einen dunklen Strudel hineingerissen zu werden.“ Doch sie ließ sich von ihrer Furcht nicht unterkriegen, sondern arbeitete eifrig mit ihrem Verlobten Rob Shirakbari an ihrem Longplayer ‚Into Colour‘, der viel Nostalgie ausstrahlt. „Reach Out“ klingt, als hätte Burt Bacharach Pate gestanden. Titel wie „You Just Don't Know People“ lehnen sich an den Philly-Soul-Sound der siebziger Jahre an. „Butterfly“ ist eine herzerreißende Ballade, die von Rumers Fehlgeburt erzählt: „Ich war mir zunächst nicht sicher, ob ich dieses sehr persönliche Stück wirklich veröffentlichen sollte.“ Aber eine Freundin zerstreute ihre Zweifel und erinnerte sie daran, dass sie kein Einzelfall wäre: „Viele Frauen haben ein Baby verloren. Ich hoffe, mein Lied kann ihnen ein wenig Trost spenden.“ Solche Sätze sagt die Sängerin nicht einfach daher. Sie ist kein Mensch, der sich hinter leeren Worthülsen versteckt: „Allein durch meine Songs mache ich mich völlig transparent. Wer sie hört, weiß genau, wie ich bin.“

Dagmar Leischow

■ Rumer – Into Colour (Atlantic/Warner) CD 2564617317 // ab 13.2. im Handel



JOOLS HOLLAND

DIE BESTEN DER BESTEN

RHYTHM & BLUES Die Compilations von Jools Holland sind ausnahmslos Meisterwerke. Außergewöhnliche Künstler brillieren mit herausragenden Songs und werden dabei von Jools Holland und seinem Rhythm & Blues Orchestra begleitet. Nun meldet sich der Brite mit ‚Sirens Of Song‘ zurück, das die Elite der Künstlerinnen auf einem Album vereint, darunter Kylie Minogue, Emeli Sandé, Joss Stone, Laura Mulva, Imelda May und Rumer. Einmal mehr beweist der britische Showmaster und Entertainer sein Talent, die Besten der Besten zusammenzuführen. „Es ist ein Privileg und eine große Ehre, zum ersten Mal einige der besten weiblichen Sängerinnen und Komponistinnen auf dem neuen Album zu feiern und zusammenbringen zu können“, so Jools Holland über das Album, das ein wahres Glanzstück musikalischer Interpretationen ist. Vereint es doch eine große Spanne wunderbarer Künstlerinnen mit dem Big-Band-Sound seines Rhythm & Blues Orchestras. Mit 14 Tracks präsentiert das Album eine hochkarätige Auswahl von Originalen und überarbeiteten Klassikern. Ab Februar ist Jools Holland auf Tournee. (hb)

■ Jools Holland – Sirens Of Song (Warner) LP 2564618127 / CD 2564618607 // jetzt im Handel



DIANA KRALL

NEUES TERRAIN

POP Diana Krall ist eine der erfolgreichsten Jazzmusikerinnen der Gegenwart. Das hindert sie nicht, sich auf neues Terrain vorzuwagen. Mit ‚Wallflower‘ taucht sie in die Welt des Pop ein. Auf die Idee hat sie Produzent David Foster gebracht, der schon lange versessen auf eine Zusammenarbeit war: „Ich fand Davids Angebot zwar reizvoll, wollte aber mit ihm keine Jazzstandards einspielen.“ Darum wagt die Kanadierin sich an Popklassiker: „Schließlich bin ich mit der Musik von 10cc oder den Eagles aufgewachsen.“ Das Gros des Repertoires kommt aus den Sechzigern und Siebzigern. Mit dem Crowded-House-Hit „Don’t Dream It’s Over“ macht sie einen Ausflug in die Achtziger. Die Neukomposition „If I Take You Home Tonight“ stammt von Paul McCartney, den die 50-Jährige bei der Aufnahme seiner CD ‚Kisses On The Bottom‘ unterstützt hat. Auch Bob Dylan zählt definitiv zu Kralls Vorbildern, sein „Wallflower“ hat sie seit Jahren in ihrem Live-Programm: „Dieses Lied war einfach ein Muss für meine Platte.“ (dl)

■● Diana Krall – Wallflower (Verve/Universal) 2LP 3790592/CD Deluxe Edition 4701861/CD 3786685 // jetzt im Handel

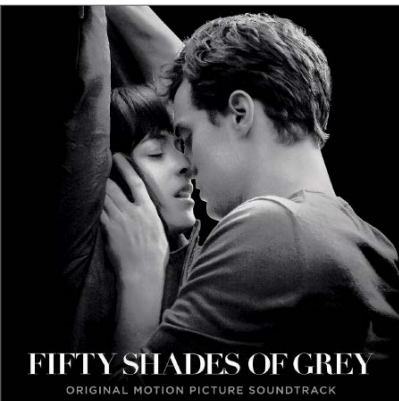
KATZENJAMMER

KEINE PÜPPCHEN

FOLK-POP Neben dem ständigen Wechseln der Instrumente ist Humor ein Kennzeichen der norwegischen Damenkapelle Katzenjammer. „Wenn eine Ansage beim Publikum gut ankommt, wiederholen wir sie beim nächsten Mal natürlich“, verrät Multiinstrumentalistin Solveig Heilo, „aber das Wichtigste ist, dass wir uns selbst nicht so ernst nehmen. Wir wollen nicht vier Barbie-Puppen werden!“

Nachdem ‚LePop‘ (2008) und ‚A Kiss Before You Go‘ (2011) einen bunten Reigen von Genres boten, ist ‚Rockland‘ stilistisch aus einem Guss. „Wir spielen westlichen Folk“, stellt Solveig fest, „dabei mischen wir schon gelegentlich Reggae und Polka hinein.“ Als Vergleich bieten sich Sixteen Horsepower, Mumford & Sons sowie klassische Folkbands aus Irland, Schottland, Skandinavien und den USA an. „Dieses Mal haben wir die Songs getrennt geschrieben. Nach langen Jahren auf Tour hatten wir ein Jahr Urlaub. Überraschenderweise hatten alle unsere Ideen einen Folk-Touch.“ Unverändert indes sind Schwung und Begeisterung: Katzenjammer sind Feuer und Flamme für ihre Lieder. (hr)

■● Katzenjammer – Rockland (Vertigo/Universal) LP 4713786/Ltd. Special Ed. (CD) 4713784/CD 4713782 // jetzt im Handel



SOUNDTRACK

FIFTY SHADES OF GREY

POP Die Roman-Serie „Fifty Shades Of Grey“ von E. L. James gehört zu den erfolgreichsten Buchreihen weltweit. Mit ihrem feinen Gespür, prickelnde Erotik und gefühlvolle Szenarien in Worte zu kleiden, zauberte James ihren Lesern sowohl die Schamesröte als auch ein Lächeln ins Gesicht. Am 12. Februar 2015 kommt die Verfilmung der Trilogie in die deutschen Kinos. Eine Woche zuvor erscheint der mit einigen Überraschungen gespickte Soundtrack. Der gelungene Stil-Mix, der den Hörer mitnimmt auf eine fast sechs Jahrzehnte umfassende musikalische Zeitreise, reicht von Frank Sinatra („Witchcraft“), den Rolling Stones („Beast Of Burden“) und Annie Lennox („I Put A Spell On You“) über Beyoncé Knowles („Crazy In Love“) bis zu The Weeknd („Earned It“ und „Where You Belong“) sowie Ellie Goulding, die den Soundtrack mit „Love Me Like You Do“ unterstützt. Um die sich entwickelnde Beziehung zwischen Ana (Dakota Johnson) und Christian (Jamie Dornan) auch musikalisch einzufangen, vertraute man bei der Songauswahl vorwiegend auf laszive Töne, die besonders in Gouldings Elektro-Pop-Song zum Tragen kommen. (hb)

■ OST/Various – Fifty Shades Of Grey (Republic/Universal) CD 4717439 // ab 6.2. im Handel



ASAF AVIDAN

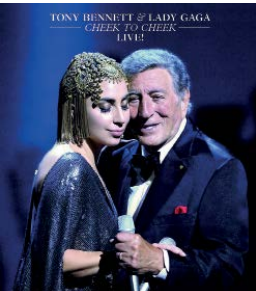
GLÜCKLICHE MOMENTE

Welche Lieblingsfarbe hat Asaf Avidan wohl? Wer sich sein melancholisches Album ‚Gold Shadow‘ anhört, kommt zu dem Ergebnis: Der israelische Singer/Songwriter muss ein Faible für eine dunkle Schattierung haben.

SONGWRITER-POP Tatsächlich ist er beim Interview ganz in Schwarz gekleidet und hat diesen traurigen Hundeblick. Davon sollte man sich nicht täuschen lassen – der 34-Jährige lacht oft. Ist er doch glücklicher, als es seine Musik – ein Mix aus Folk-Balladen im Stil der Sechziger, Fifties-Pop, Blues und üppigen Synthesizer-Klängen – vermuten lässt? „Es gibt kein dauerhaftes Glück“, sagt er. „Sondern nur glückliche Momente.“ Seine Generation sei einfach nie hundertprozentig zufrieden: „Wir jagen ständig einem größeren Traum hinterher und denken, wir hätten mehr verdient: mehr Geld, mehr

Erfolg bei Frauen.“ Mit dem anderen Geschlecht ist das für den Diplomatensohn eh so eine Sache. Seine Songs lassen keinen Zweifel daran, dass er weder der Liebe noch Beziehungen wirklich traut. Dabei war er seit Jahren liiert, als er seine Platte in Angriff nahm. Er plante, sich mit seiner Freundin in Italien niederzulassen: „Ich redete mir ein, dass ich mich bloß für ein Trennungsalbum entschieden hatte, um frühere Beziehungen aufzuarbeiten.“ Aber seine Gefühle für seine Partnerin waren längst erloschen, über Nacht flüchtete er aus der gemeinsamen Wohnung. *Dagmar Leischow*

■ ● Asaf Avidan – Gold Shadow (Polydor/Universal) LP 4712703/CD (Digipack) 4712709 // jetzt im Handel



TONY BENNETT & LADY GAGA // CHEEK TO CHEEK LIVE

SWING-JAZZ Als sich Tony Bennett und Lady Gaga 2014 zusammenfanden, um gemeinsam die größten Meilensteine der Jazzmusik zu zelebrieren, war die Überraschung groß. Noch größer, als man feststellte, dass sich das ungleiche Duo wundervoll ergänzte. Ihr Album ‚Cheek To Cheek‘ vereint etliche Neuinterpretationen von Jazz-Klassikern und -Standards, welche die beiden mal im Duett, mal solo eingesungen haben. Nun gibt es die Songs auch als Live-Mitschnitt auf DVD und Blu-ray. Bei ihrem Auftritt in New York City wurden Bennett und Gaga von einem 39-köpfigen Orchester unter der Leitung von Jorge Calandrelli begleitet. Neben hochkarätigen Solisten wie Chris Botti (Trompete) und David Mann (Tenorsaxofon), befanden sich darunter auch die angestammten Musiker aus Bennetts Quartett. Freuen können sich die Fans auf über 72 Minuten Videomaterial in atemberaubender 4K-Ultra-HD-Qualität. Aufgenommen wurde die Live-DVD unter der Regie von David Horn während des ersten Konzerts der beiden Stars im Juli 2014. *(hb)*

■ (Interscope/Universal) Blu-ray 4712392/DVD 4716141 // jetzt im Handel



PRAG // KEIN ABSCHIED

CHANSON-POP Geigen schweben zwischen Wolken aus Melancholie – schon nach wenigen Sekunden sind wir voll in die Klangwelten von Prag eingetaucht. Es regnet ein wenig, wir wandern mit unseren musikalischen Protagonisten durch Parks, schauen an Autofenstern gelehnt auf flimmernde Reflektionen und die Seele wird ein wenig so schwer, wie im Opener „Nur die Seele“ beschrieben. Es ist Musik für die Momente danach, die Stunden nach dem Aufwachen nach der Party, die mit lautem Lachen beginnt und in Tränen endet. Tieftraurig, aber nie hoffnungslos – Lieder für den Morgen nach einer schweren Entscheidung, aber auch Musik für die Zeit nach großen Triumphen, wenn man auf Erreichtes zurückblickt. All das ist in orchestralen, chansonhaften Pop verpackt, wie aus einem Film der sechziger Jahre entnommen. Und immer wieder diese Geigen, die Erik, Tom und Noras Lieder einhüllen, ohne sie zu verdecken oder zuzukleistern. Selten gelingt es, so großen Pathos derart entspannt, unaufgeregt und ohne einen Anflug von Lächerlichkeit auf ein Album zu bannen. Chapeau! *(nie)*

■ ● (Tynska/tonpool) LP 33305 / CD 33304 // jetzt im Handel

MARILYN MANSON

INDUSTRIAL TRIFFT BLUES

GOthic ROCK Musikalisch back to the roots geht Schock-rocker Marilyn Manson auf seinem neuen, neunten Album ‚The Pale Emperor‘. Das alte Manson-Feeling, das der mit etlichen Grammy-Nominierungen bedachte Musiker mit schneidenden Gitarren, scharrenden Bassläufen und hämmernden Drums erzeugt, stellt sich in vielen seiner neuen Lieder wieder ein. Daneben lässt Manson auf seinem homogenen neuen Werk deutliche Blues-Einflüsse erkennen, während er wie gewohnt seinen Rocksound mit elektronischen Klängen und erdigen Gothic-Elementen verknüpft. Der außergewöhnliche Status, den Marilyn Manson in der Musikszene – nicht nur durch seine unvergleichliche Musik, sondern auch durch seine ungewöhnliche Ausdrucksform – erlangt hat, wirkt hier erneut. Explosiv ist auf ‚The Pale Emperor‘ sein Kniefall vor dem römischen Kaiser Elegabal und gleichzeitig die erhoffte Rückkehr des Beelzebub der Rockmusik, die er mit der stampfenden Industrial-Nummer „Deep Six“ oder dem Glamrock-Kracher „The Devil Beneath My Feet“ feiert. (hb)

■ ● Marilyn Manson – *The Pale Emperor* (Vertigo/Universal) 2LP 4713487/Ltd. Del. Edition 4713474/CD 4713473 // jetzt im Handel



BEYOND THE BLACK

EPIK TRIFFT POMP

METAL Die Wacken-Macher waren aus dem Häuschen, als sie im Frühjahr 2014 die ersten Aufnahmen der jungen deutschen Band Beyond The Black hörten – einige Monate später feierte die Band ihr Live-Debüt beim größten Metal-Festival der Welt. Nun legt das Sextett um die 19-jährige Sängerin Jennifer Haben ihr Debüt vor. Beyond The Black spielen Female Fronted Metal, der zwischen Epik und Pomp sowie zwischen filigranen Gothic-Melodien und kräftigen Gitarrensolos pendelt. Dabei scheut die Formation, deren Einflüsse ein breites Spektrum von Evanesence bis Pantera umfassen, nicht davor zurück, melancholische Keyboard-Passagen in ihre Songs einzubetten. Wuchtig meißeln sich Metal-Ohrwürmer wie „In The Shadows“ oder „Running To The Edge“ ins Ohr. Immer im Fokus: die Stimme der Frontfrau, die die Band gemeinsam mit Freunden, allesamt studierte Musiker, in Mannheim gründete. Mit starken Kompositionen wie „Unbroken“ oder „Drowning In Darkness“ brillieren sie ebenso wie mit ihrer Version der Motörhead-Ballade „Love Me Forever“. (hb)

■ *Beyond The Black – Songs Of Love And Death* (We Love Music/Universal) CD Ltd. Ed. 4710699 // ab 13.2. im Handel

FALL OUT BOY

UMA THURMAN TRIFFT DISNEY

ALTERNATIVE ROCK Für Fall Out Boy hätte es seit ihrer Reunion im Jahr 2013 nicht besser laufen können. Mit ‚Save Rock’n’Roll‘ (2013) konnte die Band aus Chicago an alte Erfolge anknüpfen, in über 25 Ländern schoss das Album an die Spitze der Albumcharts. Dass das Quartett nicht nur der Alternative-Rockszene treu geblieben ist, belegen sie nun auch auf Studioalbum Nummer sechs. Inspiration holte man sich dazu aus den verschiedensten Quellen. Während sie sich mit „Fourth Of July“ beim US-amerikanischen Unabhängigkeitstag bedienten, zogen sie ihre Idee für den Song „Uma Thurman“ aus einem ihrer Lieblingsfilme: „Kill Bill“. Den Song „Immortal“ wiederum schrieb die Band für den Disney-Film „Big Hero 6“. Allerdings waren die Jungs nicht nur bei der Auswahl ihrer Musen kreativ, auch musikalisch zeigen sich Fall Out Boy offen und experimentierfreudig. Die vier Rocker bedienen sich einer tollen Kombination unterschiedlichster musikalischer Elemente und Genres. (hb)

■ *Fall Out Boy – American Beauty/American Psycho* (Island/Universal) CD 4716873 // jetzt im Handel





EISBRECHER

ROCK-SPEKTAKEL

Für eine große Rockshow und eigenwillige Unterhaltung steht die Münchener Formation Eisbrecher. Mit ‚Schock‘ veröffentlichen sie nun ihr neues und bis dato härtestes Album.

NEUE DEUTSCHE HÄRTE Zwischen modernem Heavy Metal, Electro und cinemaskopischem Breitwand-Sound ziehen Eisbrecher ihre Bahn, angeführt von Sängerikone Alex Wesselsky und Gitarrist Noel Pix. Auf ‚Schock‘ brennt das Quintett ein musikalisches Feuerwerk ab, das mit exzessiver Klangfülle und epischen Melodien gefüllt ist. Elf Jahre lang haben sich Eisbrecher Stück für Stück nach oben gearbeitet, unzählige Tourneen und Festivals gespielt. Der Vorgänger ‚Die Hölle muss warten‘ stieg auf Platz drei der Charts ein. Die neuen Stücke, wie „Volle Kraft

voraus“, „Zwischen uns“, „Himmel Arsch und Zwirn“ und „Der Flieger“ haben das Zeug, zu Klassikern zu werden. Nicht nur musikalisch liefert die Band ein großes Spektakel ab, auch textlich hält sie nicht hinterm Berg. Alex schimpft, droht, klagt und prangert die persönlichen und gesellschaftlichen Unbillen des Lebens an. In einer Zeit, in der die moderne Gesellschaft nicht mehr richtig schocken kann, weil alles schon mal da war, setzen Alex & Co. auf neue kreative Wege, um für Schockmomente gewappnet zu sein.

Helmut Blecher

■ ● Eisbrecher – Schock (SevenOne/Sony) 2LP 88875034601 / CD Digi 88875034612 / CD 88875034592 // jetzt im Handel



ENTER SHIKARI // THE MINDSWEEP

POST-HARDCORE Mit ihrem Mix aus New Metal, Trance und Post-Hardcore haben Enter Shikari seit ihren Anfangstagen von sich reden gemacht. Nun präsentieren sie nach drei Jahren Veröffentlichungspause ihr viertes Album. Der Sound an sich mag nicht mehr überraschen. Interessanter ist es, wie sich die Engländer in diesem eigenen musikalischen Universum bewegen und es an den Rändern ausweiten. Um es vorweg zu nehmen: Sie klingen auf den zwölf Tracks so zwingend und frisch wie seit dem Debüt nicht mehr. Auf ‚The Mindsweep‘ prägt die starke Dynamik zwischen tanzbaren, ruhigen und aggressiven Momenten die

Arrangements, die oft auf einen Höhepunkt hinarbeiten, in dem die Gefühle drohen überzulaufen. So beginnt „The One True Colour“ mit aggressiven Shouts, wandelt sich in eine liebevolle Indie-Pop-Ballade und verdichtet sich zu einem Wall of Sound, der die Kehle zuschnürt. Genau diese Spannung macht das neue Album aus. (nie)

■ ● (PIAS/Ambush Reality/rough trade) LP 39132661 / Ltd. Box Set (CD+DVD+Buch) 39199662 / CD+DVD 39192662 / CD 39132662 // jetzt im Handel



DEVIL'S TRAIN // II

HEAVY ROCK Es gibt Genres, die schon tausend Mal für tot erklärt wurden und doch immer wieder aus dem vermeintlichen Musik-Grab steigen. Heavy Hardrock im Stil der achtziger Jahre gehört sicherlich dazu. Den zelebrieren auch Devil's Train, und zwar so, als hätte es Grunge, Alternative und die Neunziger niemals gegeben. Hier werden noch die langen Haare geschwungen, die Leder- und Jeanskuttchen angezogen und die Fäuste gereckt. Und diese Beschreibungen sind keinesfalls verächtlich gemeint. Glücklicherweise gibt es für die auch durchaus heute noch nachwachsenden Fans des Genres frischen,

druckvollen Stoff, der ohne Kompromisse munter heavy vom Start bis in die Ziellinie rockt. Die Herren vom Teufelszug schrecken dabei auch vor echten Rockklassikern nicht zurück. Auf ‚II‘ kann man hören, wie es klingt, wenn sie Steppenwolfs „Born To Be Wild“ ein Update verpassen und sich vor Led Zeppelins „Immigrant Song“ verneigen.

(nie)

■ (earMUSIC/edel) CD 0210076EMU // jetzt im Handel



KÄRBHOLZ

OHNE BREMSEN UND STOSSDÄMPFER

„Achtung! Lebensbejahende Beatmusik“ steht auf dem Cover des sechsten Kärholz-Albums. Das Quartett aus Ruppichterath im Ruhrgebiet hat ihm den Titel ‚Karma‘ verpasst.

DEUTSCHROCK Auch „Vollgasrock“ nennen Kärholz ihre PS-starken Nummern ohne Stoßdämpfer und Bremsen, deren Fahrgestell aus Punk und Hardcore zusammengeschweißt wurde. „Dieses Mal haben die Lieder auch nur mit Akustikgitarre und Gesang funktioniert“, meldet Gitarrist Adrian Kühn, „wenn wir merken, dass es so klappt, setzen wir uns zusammen und arbeiten am Material. Hat alles ein wenig länger gedauert als bei der letzten Platte. Wichtig ist aber auch, dass die Songs mit allen Mitgliedern zusammen im Proberaum wachsen.“ Auch die Texte stammen von Kühn, der eine klare

Sprache bevorzugt. Meist drehen sie sich um Persönliches wie Freundschaft, Beziehungen, Hoffnungen und Befürchtungen. In „Kein Rock ‘n’ Roll“ sprechen Kärholz den Heimat- und Rechtsrockern glatt die Fähigkeit ab zu rocken. Statt Rock „rollt da nur noch der Rubel“, in Wahrheit seien ihre Inhalte braunes Gedankengut, „verpackt in zweideutigen Liedern“. Eher unpolitisch geht es in „Sink oder Schwimm“ zu, hier definieren die Ruhrpottrocker ihre Version von Karma, dem buddhistischen Gesetz von Ursache und Wirkung: „Karma ist ein Arschloch, Baby, wenn du auch eins bist“.

Henning Richter

■ ● Kärholz – Karma (Metalville/rough trade) LP (MV0069-V / CD MV0069 // jetzt im Handel

ANGRA // SECRET GARDEN

PROGRESSIVE METAL Dass in „Synchronicity II“ von The Police ein echter Prog-Metal-Song schlummert, hätte deren Frontmann Sting sicherlich auch nicht auf Anhieb gedacht. Aber wenn Angra diesen Song auf ihrem neuen Album covern, klingt es absolut logisch und als hätte der Titel auf genau diese Verwandlung gewartet. Er fügt sich nahtlos in die übrigen zehn Songs auf ‚Secret Garden‘ ein, die von der enormen Eingespieltheit der Band und ihrem technischen Können leben. Dass die Produzenten Roy Z (Judas Priest, Bruce Dickinson) und Jens Bogren (Kreator, Opeth) an dem Werk beteiligt waren, erstaunt nicht. Sie passen in das Gesamtbild des qualitativ hochwertigen Prog-Metal-Bolliden, den das brasilianische Quintett zusammengeschraubt hat. Die deutsche Hardrock-Röhre Doro Pesch spendiert einem Titel ihre typischen Metal-Vocals, und die Niederländerin Simone Simons (Epica) mischt ebenfalls mit. Freunde von Prog-Metal-Klängen werden hier erstklassig bedient.

■ (earMUSIC/edel) CD 0210096EMU // jetzt im Handel



(nie)

BEARDFISH // +4626-COMFORTZONE

PROG-ROCK Wenn eine Band wirklich progressiv ist und jegliche Grenzen – auch innerhalb eines Albums – überschreitet, dann sind es wohl die vier Herren von Beardfish. Ein- oder Beschränkungen scheinen sie auch auf ihrem neuen Album nicht zu interessieren. Wer ‚+4626-Comfortzone‘ durchhört, sollte sich darauf gefasst machen, dass es so etwas wie die hörerfreundliche Komfortzone nicht gibt. Der rote Faden ist die hohe Komplexität der verflochtenen Arrangements und dass man nicht weiß, was hinter dem nächsten Break wartet. Mal geben sie sich jazzig-poppig in „Can You See Me Now?“, dann geht es weiter in Richtung Hardrock („King“) und Siebziger-Prog-Rock („Ode To The Rock ‘n’ Roller“). Es gibt unzählige Brüche und Stilwechsel auch mitten in den einzelnen Titeln, die sich auf bis zu 15 Minuten ausweiten („If We Must Be Apart“). Den Hörer erwartet eine spannende, postmoderne musikalische Entdeckungsreise, auf der man auch lustiges Musik-Zitate-Raten probieren kann. Allerdings muss man genau wie die Band bereit sein, alle Scheuklappen abzulegen.

■ ● (InsideOut/Universal) 2LP+CD 0507011 / Ltd. 2CD Digi 0507018 / CD 0507012 // jetzt im Handel





KAT EDMONSON

KINO FÜR DIE OHREN

Für ihr Debütalbum ‚Way Down Low‘ heimste Kat Edmonson aus Texas weltweit höchstes Lob bei Kritikern und Fans ein. Jetzt hat die Vollblutmusikerin mit ‚The Big Picture‘ ihren Nachfolger vorgelegt, der gespickt ist mit großformatigem Retro-Feeling.

SONGWRITER-JAZZ Kein Geringerer als der mehrfach Grammy-nominierte Mitchell Froom hat Kat Edmons neuen Longplayer produziert, der inspiriert ist von alten Filmklassikern. Die Sängerin bringt dabei ihre zarte und hell funkelnde Stimme in ihren Songs, die den Charme der 1950er und 1960er Jahre ausstrahlen, vorzüglich zur Geltung. Auch das Cover, das Kat mit Twiggy-Kurzhaarfrisur zeigt, knüpft an das musikalische Retro-Feeling an. „Die Titel kreisen nicht um ein bestimmtes Thema, doch gibt es Gemeinsamkeiten,

wozu auch der bei mir stets latente Einfluss von Spielfilmen und Filmmusik gehört. Es waren alte Filme und Musicals, die mein Interesse an Musik weckten.“ Beginnend mit „Rainy Day Woman“, ein Song, der problemlos als James-Bond-Titelsong durchgehen würde, über die unwiderstehliche Ballade „Dark Cloud“ bis zum mit Jazz-Scatting angereicherten „The Best“ klingt das Album wie ein mit Evergreens angefülltes Werk, in dem sich das Beste aus der amerikanischen und britischen Musikkultur zu vereinen scheint. *Helmut Blecher*

■ *Kat Edmonson – The Big Picture (Masterworks/Sony) CD 88843084592 // jetzt im Handel*



AVISHAI COHEN TRIO // FROM DARKNESS

JAZZ Einzigartig ist der Sound des neu aufgestellten Avishai Cohen Trios. Ihr erster Longplayer ‚From Darkness‘ markiert mit großer Eindringlichkeit die musikalische Dreiecksbeziehung des Bassisten Avishai Cohen mit Pianist Nitai Hershkovits und Drummer Daniel Dor. Das Album repetiert mit zehn Eigenkompositionen Cohens – plus Charlie Chaplins „Smile“ – die atemberaubenden Live-Qualitäten des Trios, die sie zuvor auf ihrer weltumspannenden Tournee demonstriert hatten. Wie eine Anleitung zum Ausleuchten von Licht und Schatten nimmt sich die CD der Israelis an, die in einen erfrischend anderen Trio-Sound mündet. Faszinierend ist der über weite Teile des Albums improvisierte Dialog der Musiker, die sich sowohl auf muskulöse als auch auf feingliedrige Klänge verstehen. Während das Stück „Ballad For An Unborn“ mit beeindruckenden Schattierungen glänzt, bahnt sich „Amethyst“ mit großer rhythmischer Präsenz seinen Weg. Das hoffnungsvolle „Last Tribe“ steht für das Motto des Albums: „Aus der Dunkelheit zum Licht zu streben.“ *(hb)*

■● *(Rykodisc/Warner) LP 2564617100/CD 2564617101 // jetzt im Handel*



CHRIS GALL // PIANO SOLO

PIANO JAZZ Die Stilgrenzen des Jazz konsequent und mit kreativer Leidenschaft immer wieder zu durchbrechen und sie mit originellen Ideen zu befeuern, das hat sich der Münchner Pianist und Komponist zur Aufgabe gemacht. Auf seinem neuen Album ‚Piano Solo‘ setzt Gall, der zuletzt als exklusiver Gast an den Aufnahmen zum neuen Quadro-Nuevo-Album mitwirkte, auch klangtechnisch neue Akzente. Eingespielt auf dem berühmten Steinway der Ludwigsburger Bauer-Studios, dürften selbst jazzferne Musikliebhaber ob der Klangqualität begeistert sein. Neben einer Hommage an Debussy („The Little Shepherd“) und einer zauberhaft schönen Variation vom Yann-Tiersens-Filmmusikklassiker „La Valse d’Amelie“ finden sich auf ‚Piano Solo‘ nur Eigenkompositionen. Und die zeugen von der Fähigkeit von Chris Gall, die Minimal Music, kombiniert mit der Freiheit der Improvisation, zu einem hypnotisierenden Hörerlebnis zu machen. Keith Jarrett und Steve Reich lassen grüßen. *(hb)*

■ *(GLM/Soulfood) CD EC 561 // jetzt im Handel*

LYAMBIKO

PERSÖNLICHE MUSEN

Für die Echo-Jazz-Preisträgerin gelten die Trennlinien zwischen Jazz und Pop schon längst nicht mehr. Auf ihrem neuen Album zelebriert Lyambiko die Musik amerikanischer und europäischer Singer/Songwriterinnen.



VOCAL JAZZ Die 1978 im thüringischen Greiz geborene Sängerin hat sich längst einer künstlerischen Offenheit verschrieben, bei der es viel mehr um persönliche Timbres, spontane Stimmungen und subjektive Perspektiven geht als um festgelegte Kategorien. Der Song „Horacio“ stammt von der Leipziger Pianistin Jutta Hipp, die als erste große Vermittlerin zwischen Klassik und Jazz galt. „Landslide“ aus der Feder von Stevie Nicks war 1977 ein Hit für Fleetwood Mac. Abbey Lincoln, mit „And How I Hope For Your Love“ auf dem Album vertreten, hat mit ihren Songs an der Seite von Max Roach die amerikanische Bürgerrechtsbewegung begleitet, bevor sie zu einer großen Balladeninterpretin wurde. „On And On“ war der erste Riesenhit der amerikanischen Sängerin Erykah Badu,

die mit ihrer bisherigen Laufbahn einen kühnen Bogen von HipHop über R&B bis zum Jazz schlug. Die Songs, die Lyambiko auf „Muse“ zusammenträgt, ergeben ein sehr eindringliches Kaleidoskop von Haltungen, Geschichten und Reflexionen, die von der variantenreichen Stimme der engagierten Sängerin transportiert werden.

Helmut Blecher

■ *Lyambiko – Muse (Sony Classical/Sony) CD 88883778232 // jetzt im Handel*

KDRSOCIETY // DANCE FOR PEACE

JAZZ Locker lassen es die Musiker aus drei Kontinenten angehen, die in der Band Kilimanjaro Dub & Riddim Society, kurz: KDRS, eine rhythmusgeladene Mixtur aus Jazz, Funk und afrikanischen Patterns servieren. ‚Dance For Peace‘ nennen Trompeter Herbert Walser, Gitarrist Herve Samb, Keyboarder Peter Madsen, Bassist Mark Mondesir, Percussionist Kofi Quarshie sowie Drummer und Mastermind Alfred Vogel ihr Album, das vor Vitalität und Lebenslust nur so strotzt. Der KDRS-Retrosound, der wider eine aus den Fugen geratene Weltordnung anspielt, ist durchzogen von viel musikalischer Gegenwart und noch mehr Zeitlosigkeit. Seit zehn Jahren führt das Sextett aus New York, London, Dakar und Feldkirch im Idyll des Bregenzer Waldes stets mitreißende Freudentänzchen auf. Mit ihren musikalischen Mitteln setzen sie sich für eine bessere Welt ein, drauf hoffend, dass Relaxtes zur Entspannung führt. Ein löbliches und unterstützenswertes Unterfangen. Wer Weather Report und John McLaughlin schätzt, fühlt sich auch von der KDR Society bestens bedient. (hb)

■ *(Boomslang/Broken Silence) CD 16361 // ab 6.2. im Handel*



SANDRO ROY // WHERE I COME FROM

VIOLINEN-JAZZ Der Violinist Sandro Roy ist ein echtes Ausnahmetalent. Mit unglaublicher Virtuosität und Leichtigkeit nähert sich der 20-jährige Augsburger den musikalischen Traditionen Europas und Amerikas. Auf seinem Debüt widmet sich der Musiker der Verschmelzung von europäischem Gypsy-Swing und amerikanischem Jazz. Aber auch die brasilianische Bossa Nova und der ungarische Czardas kommen bei Sandro Roy nicht zu kurz. Gefühl und Leidenschaft, die den Verlockungen einer pseudo-romantischen Attitüde im Geigenspiel unterliegen, kommen somit ganz ohne Sentimentalität aus. Der Youngster, begleitet von einem versierten Jazz-Ensemble, darunter Vibrafonist Wolfgang Lackerschmid und Gitarrist Paulo Morello, gibt Klassikern wie „Someday My Prince Will Come“, „Limehouse Blues“, „Tune Up“ oder „Two For The Road“ einen frischen, unbekümmerten Klang. Und auch die kammermusikalischen Duo-Preziosen, darunter Fritz Kreislers „Caprice Viennois“, die Roy mit Pianist Jerome Weiss vorlegt, strotzen vor Frische und emotionaler Kraft. (hb)

■ *(Skip/Soulfood) CD SKP 9124 // jetzt im Handel*





OLLI SCHULZ // FEELINGS AUS DER ASCHE

LIEDERMACHER „Meine Haare sind grau, ich find' alles blöd, doch es macht so viel Spaß“, singt Olli Schulz im Opener „So muss es beginnen“. Irgendwie taugt dieser Satz als Zwischenfazit nach 40 Jahren Leben, von denen er die letzten dank TV-Präsenz („Circus Halligalli“, „Schulz in the Box“) im vermeintlichen Zentrum der Unterhaltungsindustrie verbrachte. Doch mit Fernsehen ist vorerst Feierabend, Schulz konzentriert sich wieder auf sein Kerngeschäft. ‚Feelings aus der Asche‘, Album Nummer sechs, ist so gut wie gar nicht fröhlich, ständig wird gehadert, gescheitert und die Liebe in den Sand gesetzt. „Mag sein, dass das Album unterbewusst eine Gegenreaktion auf die vielen Witze ist, die ich in den letzten zwei, drei Jahren gemacht habe“, sagt Schulz. „Spaßsongs schreibe ich innerhalb von zwei Minuten“, aber damit seine sechsjährige Tochter anerkennend „Papa, was machst du denn für'n Krach“ sage, müsse er sich eben etwas mehr mühen. „Als Musik noch richtig groß war“, das Lieblingslied von Vater und Tochter, in dem die genannte Zeile vorkommt, erinnert in seiner Knarzigkeit an niemand Geringeren als Johnny Cash. (sr)

■● (Trocadero/Indigo) LP+CD 999151 / CD 999152 // jetzt im Handel



GOV'T MULE // DARK SIDE OF THE MULE

BOMBAST-ROCK Pink Floyds Klassiker in den Händen von Gov't Mule, das verspricht ein opulentes und zugleich hammerhart klingendes Sounderlebnis. Die US-amerikanische Rockband, die Southern Rock der Marke Allman Brothers Band mit starken Blues-Einflüssen abhärtet, feiert ihr 20-jähriges Bestehen mit einer Reihe von Live-Archivaufnahmen. Mit ‚Dark Side Of The Mule‘ liegt nun das erste Album vor, das in der Deluxe Edition neben einigen Mule-Songs circa 90 Minuten Pink-Floyd-Cover-Versionen enthält, die Halloween 2008 im Orpheum Theatre in Boston mitgeschnitten wurde. Sowohl Pink-Floyd-Fans, als auch Freunde knackiger Rockklänge kommen hier in den Genuss eines außergewöhnlichen Hörerlebnisses. Klassiker wie „Shine On Your Crazy Diamond“, „Money“ oder „One Of These Days“ glitzern und funkeln im hellsten Licht. Neben der Standard-CD erscheint die Show auch auf LP sowie als 3CD+DVD Deluxe Edition. Die Serie wird mit dem Release eines Konzerts fortgesetzt, das Gov't Mule 1999 mit John Scofield gaben. (hb)

■● (Provogue/rough trade) 2LP PRD74461 / Del. Ed. (3CD+DVD) PRD74465 / CD PRD74462 // jetzt im Handel



RAY COLLINS' HOT CLUB // CUTTING OUT

SWING Großes Kino mit feinstem, klassischem Breitwand-Swing liefert der Ray Collins' Hot Club sowohl auf der Bühne als auch auf Tonträger ab. Die akustische Zeitmaschine, die den Sound von einst ins Heute transportiert, ist ein deutsches Gewächs, das weltweit unterwegs ist. Der nostalgische Vintage Sound des Hot Club liefert auch auf ‚Cutting Out‘ eine unwiderstehliche Mischung aus Swing, Old School Rock'n'Roll und R'n'B ab. Neben den zehn Stammspielern waren nicht weniger als 40 Musiker an der Einspielung von ‚Cutting Out‘ beteiligt. Mit Pauken und Trompeten sowie mit Streichern und Harfe hat der Hot Club ganz tief in die Big-Band-Kiste gegriffen, um ihren Originalen einen opulentes und knallbunten Anstrich zu verleihen. Mal witzig, mal dramatisch, liefern die Männer um Mastermind Ray Collins grandioses Entertainment ab. Ihre Musik ist wie ein Soundtrack für das Leben im Gestern, den man sich gern auch fürs Heute wünscht. (hb)

■ (Brisk Records/Bear Family) CD LPBRISK004 // jetzt im Handel



CURTIS HARDING // SOUL POWER

SOUL Klassischer Soul und Rock und dennoch cool und stylish, so präsentiert sich der junge Curtis Harding, Sohn eines Gospelsängers aus Atlanta. Gospel ist das inspirierende Element für den Soul des Sängers und Songwriters, den er auf seinem fantastischen Debüt ‚Soul Power‘ vorstellt. Mit einem Gemisch aus fetten Bläsersätzen, nölender Hammondorgel und scharfkantigen Gitarrenriffs treibt er seinen schmutzigen Soul an, beschallt nicht die Kirchen, sondern die Straßen, die der Ort für seine Songs sind. In Tracks wie „Surf“, „Castaway“ oder „The Drive“ gibt er mit enormer Wucht und gleichzeitig großer Geschmeidigkeit dem Alltag der Straße eine unüberhörbare Stimme. Curtis Harding versteht es, Rock'n'Roll, Sixties Soul, Siebzigerjahre-Funk und Disco zu neuen Höhenflügen anzuspornen. Die Geschichte der Afroamerikaner lässt der neue Soulstar auf ‚Soul Power‘ Revue passieren. Jetzt schon ein Klassiker. (hb)

■● (Anti-Records/Indigo) LP 995322 / CD 995321 // jetzt im Handel

OUM // SOUL OF MOROCCO

WORLD MUSIC Eine ganz besondere Anziehungskraft übt die Musik der jungen marokkanischen Sängerin Oum aus. Ihr Mix aus zeitgenössischem Jazz und R&B mit den Melodien der Berber, wie ihn einige Jahre zuvor schon Hindi Zahra vorlegte, ist eine wunderbar leichtfüßig daherkommende musikalische Verquickung des Orients mit dem Okzident. Mag in ihren Liedern immer noch viel westliches Klanggut stecken, so bestimmt doch eindeutig die nordafrikanische Kultur das Geschehen. Anders als der Soul und R&B Amerikas dominiert bei der sich mit hypnotisierend-stimmlicher Eleganz in Szene setzenden Oum El Ghait Benessahraoui, aka Oum, der Soul der Sahara. Auf ihrem dritten und ersten internationalen Album ‚Soul Of Morocco‘ präsentiert die Sängerin und Songwriterin eine im marokkanischen Dialekt angestimmte zwölf-teilige Songfolge, die in Sachen Eingängigkeit und rhythmischer Brillanz keine Wünsche offen lässt. African Beats, Soul, Jazz und Sufi-Musik verbinden sich zu feinsten World Music – erzeugt auf Gitarre, Oud, Saxofon, Kontrabass und Percussion.



(hb)

■ (MDC/Galileo Music) CD MDC011 // jetzt im Handel

JULIA BIEL // LOVE LETTERS AND OTHER MISSILES

JAZZPOP Fragt man Julia Biel, ob sie sich eher dem Jazz oder dem Pop verpflichtet fühle, dann antwortet die Britin: „Meine Musik passt in keine Schublade. Mir ist es einfach wichtig, authentisch zu sein.“ Das gelingt ihr mit ihrem zweiten Album auf jeden Fall. Auch wenn sie sich hauptsächlich auf Liebeslieder konzentriert – ihre Nummern gehen irgendwie tiefer. „We Watch The Stars“ etwa handelt davon, einen Seelenverwandten zu finden, dem man seine größten Ängste anvertrauen kann: „Egal, was du sagst, er versteht dich garantiert.“ Mit ihrer samtweichen Stimme verleiht die Tochter einer Deutschen und eines Südafrikaners diesem Wunsch Ausdruck. Ihre Musik überzeugt dank ihres nostalgischen Flairs. Neben Pop und Jazz enthält sie auch soulige Elemente. Gitarre und Piano hat die 33-Jährige selber eingespielt, am Bass begleitet sie Idris Rahmann, Saleem Raman verstärkt das Trio am Schlagzeug. So entstehen zeitlos-schöne Songperlen, von denen man gar nicht genug bekommen kann.

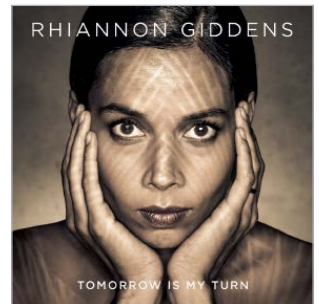


(dl)

■ (Rokit Records/Proper/HART) CD RKT 030 // ab 6.2. im Handel

RHIANNON GIDDENS // TOMORROW IS MY TURN

SINGER/SONGWRITER Zu wenige Musikliebhaber kennen hierzulande die aus North Carolina stammende Sängerin, Songwriterin und Multiinstrumentalistin. In den USA bekannt geworden als Mitglied der Carolina Chocolate Drops, präsentiert sie sich auf ihrem von keinem Geringeren als T Bone Burnett produzierten Solodebüt ‚Tomorrow Is My Turn‘ als Künstlerin, die nicht zu hören und zu genießen als unfreundlicher Akt wider dem guten Musikgeschmack bewertet werden muss. Ihren Versionen von Hank Cochrans „She’s Got You“ oder Dolly Partons „Don’t Let It Trouble Your Mind“ versetzen Herz und Gemüt ebenso in Wallung wie ihre eigenen Lieder wie „Angel City“ oder ihre Arrangements von Traditionals wie „Black Is The River“ und „O Love Is Teasin““. Die Stimme ist pure Energie, der Mix aus Folk, Gospel, Jazz, Blues und Country ist großes Gefühlskino. Rhiannon Giddens ist eine Künstlerin mit einer unvergesslichen Stimme, die Amerikas musikalische Vergangenheit in die Gegenwart transportiert.



(hb)

■● Rhiannon Giddens – Tomorrow Is My Turn (Nonesuch/Warner) 2LP 7559795428/CD 7559795631 // ab 6.2. im Handel

FLO // D’AMORE E DI ALTRE COSE IRREVERSIBILI

CHANSON Viel von der Vitalität, Direktheit und der Frische von ZAZ steckt in der Neapolitanerin Flo (Floriana Cangianno), die auf ihrem Debüt ihre enorme Vielseitigkeit und Wandlungsfähigkeit zeigt. Die Sängerin mit dem Hang zum französischen Chanson, die seit Jahren die italienische Musikszene heftigst aufmischt, widmet sich in ihren Songs den kleinen Dingen, die das Leben ausmachen. „Ich wollte immer, dass mein erstes Album einen leidenschaftlichen Geschmack hat. Wie ein alter Brief, kommend aus einem weit entfernten Land, von vergessenen Erlebnissen sprechen würde“, erklärt Flo, die ein Album voller Sentiment und Sentimentalität vorgelegt hat. Perfekt ausbalanciert ist der Sound – ein Mix aus Tradition und Moderne. Folk, Latin, Chanson und eine Prise Pop geraten mit ihren eigenen musikalischen Wurzeln zu einem unwiderstehlichen Hörerlebnis. Von dieser Singer/Songwriterin wird man noch viel zu hören bekommen.



(hb)

■ (Aqualoca/Indigo) CD 994372 // jetzt im Handel



**DEICKIND
NIVEAU WESHALB
WARUM**

ELECTRO-HIPHOP Deichkind – das ist längst ein Synonym für großartige Liveshows, die wie ein Kindergeburtstag auf Speed wirken, und eine irrwitzige Mischung aus Hip-Hop und Electro sind. Doch die drei MCs Porky, Kryptik Joe und Ferris Hilton darauf zu reduzieren, greift zu kurz. Die Band hat ihre Erfolgsmischung weiter verfeinert und lotet die Grenzen aus. Die Arrangements wirken dichter, die Texte direkter. Die dicken Bässe und pulsierenden Synthies regieren fast durchweg die Tracks. Doch in den Texten lässt sich auch Gesellschaftskritik erkennen. Vor allem die digitale (Ersatz-)Welt und ewig nörgelnde Zeitgenossen bekommen in Songs wie „Like mich am Arsch“ und „Mehr als lebensgefährlich“ ihr Fett weg. „Es ist eher eine Zustandsbeschreibung als Kritik. Vor allem manche Jugendliche scheinen mit ihrer Meinungsfreiheit im Internet überfordert“, erklärt Porky. Natürlich freue man sich über die stetig gewachsene Fanzahl, aber man wolle sich nicht zu Sklaven von Erwartungshaltungen machen. „Das Ding ist richtig groß geworden. Aber es müssen auch Zweifel bleiben. Die treiben Deichkind schon immer an.“ (nie)

■● (Sultan Günther/Universal) 2LP SGM02LP / Ltd. Del. Ed. (2CD) SGM02LTD / CD SGM 02 // jetzt im Handel



**NESSI
ROLLING WITH THE
PUNCHES**

ELECTRO-POP Sichere Strategien für das Überleben im Musikdschungel gibt es nicht. Jeder muss seinen Weg finden, um seinen

Hoffnungen und Erwartungen gerecht zu werden. Die 25-jährige Berliner Sängerin und Songschreiberin Nessi hat allen Widrigkeiten getrotzt und ihre Nische gefunden. Auf ihrem Debüt ‚Rolling With The Punches‘ liefert sie dann auch nicht nur ein vielschichtiges Poprock-Album mit Eighties-Anleihen und frischen Beats mit Electro-Einflüssen ab, sondern auch das für sie passende Rezept, dem Leben ein Höchstmaß an Freude und Qualität zu geben. Nessi, die sich mal kraftvoll und laut, mal nachdenklich und zweifelnd gibt, ist Labelbetreiberin, Produzentin und Texterin in Personalunion. Dennoch konnte sie sich der Unterstützung einiger guter Freunde vergewissern, die mit ihr ein höchst unbekümmert klingendes Stück Popmusik auf den Weg gebracht haben. Lieder wie der Titelsong oder „Heart Of Gold“ brennen sich auf Anhieb ins Gedächtnis. (hb)

■ (Nessi/tonpool) CD 33751 // jetzt im Handel



**MARK RONSON
UPTOWN SPECIAL**

SOUL-FUNK-POP Vier Jahre lang hat sich Mark Ronson für sein neues Album Zeit gelassen. ‚Uptown Special‘ heißt der von HipHop, Funk, Soul und R&B inspirierte

Longplayer, auf dem sich unter anderem Kevin Parker, Andrew Wyatt und Bruno Mars die Ehre geben. Der Sound der 1990er Jahre, der es Ronson als Teenager angetan hatte, hat die Gestaltung des Albums bestimmt. „Biggie, Chaka Khan, Amerie, Boz Scaggs, Missy, N.O.R.E., Earth Wind & Fire ... diese Songs haben auf dem Dancefloor gezündet“, so Mark Ronson, der die Stimmung in der New Yorker Clubszene von damals in seinen neuen Songs auferstehen lässt. Die Platten aus jener Zeit, das knisternde, teilweise zerkratzte Vinyl, das er in der Frühphase seiner DJ-Karriere in Kisten von Club zu Club schleppte, waren der Ausgangspunkt für die Produktion des neuen Albums. Die meisten Texte des Albums wurden vom US-amerikanischen Schriftsteller Michael Chabon („Die unglaublichen Abenteuer von Kavalier und Clay“) geschrieben. (hb)

■● (Columbia/Sony) LP+CD 88875053101 / CD 88875053102 // jetzt im Handel

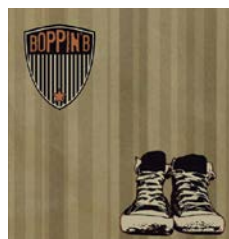


**PUNCH BROTHERS
THE PHOSPHORESCENT
BLUES**

NEO-FOLK Als „brillant, kühn, originell und vor allem unterhaltsam“ beschreibt „The Times“ die Musik des 2006 gegründeten New Yorker Ensembles Punch

Brothers. Als Erneuerer von Folk und Bluegrass angetreten, hat sich das Quintett längst zu einem auch außerhalb der USA geschätzten Unternehmen entwickelt, das sowohl höchste musikalische Reife aufzeigt als auch den exzellenten Umgang mit den Stilmitteln aus Folk, Rock, Bluegrass, Jazz und Klassik. Für ihr neues Album ‚The Phosphorescent Blues‘ haben die Punch Brothers ein Songwerk aufgenommen, das 50 Jahre US-amerikanische Popmusik wie unter einem Brennglas bündelt. Produziert von T Bone Burnett, demonstrieren Stücke wie das von jeder Bodenhaftung entbundene „Familiarity“, das rockig-rollige „Magnet“ oder das eines Brian Wilson würdige „I Blew It Off“ die spirituelle Kraft, mit der sich Gabe Witcher (Vocals, Fiddle), Chris Eldrige (Vocals, Gitarre), Paul Kowert (Vocals, Bass), Noam Pikelny (Vocals, Banjo) und Chris Thile (Vocals, Mandoline) in ihre Musik stürzen. Ein fantastisches Album. (hb)

■● (Nonesuch/Warner) 2LP 7559795271 / CD 7559795270 // jetzt im Handel



**BOPPIN' B
BOPPIN' B**

ROCK'N'ROLL – Dass eine Rock'n'Roll-Band im klassischen Stil heutzutage seit der Gründung 1985 bestehen kann, zeigt, dass die Musiker irgendwas richtig

machen müssen. Gegründet für ein Schulfest vor nun schon 30 Jahren, rocken und rollen Boppin' B auch 2015 – über 5000 Auftritte später – noch durch die Lande. Während an den Instrumenten die Originalmitglieder aktiv sind, wechselte hinter dem Mikro schon mehrfach

der Protagonist. Mit neuem Sänger ging es für die Aufnahmen zum zwölften Album ins Studio. Das Ergebnis: 15 Songs, die so klingen, wie sie heißen, von „Just Rockin’ And Rollin’“ über „64 Stingray“ bis zu „Rock This Jungle“. Dabei verneigt man sich stilvoll vor den großen Rock’n’Rollern der Fünfziger, ohne daraus eine Parodie zu machen. Auch dem oft beliebten, aber noch häufiger auch beliebigen Versuch, aktuelle Hits ins Rock’n’Roll-Gewand zu packen, erliegen die fünf Musiker nicht, die sich auf ihre eigenen Songwritingstärken besinnen – und das ist auch gut so. Denn ihre Lieder sind im besten Sinne zeitlos. (nie)

■● (K.O.K.S./SPV) LP 13501 / CD 13502 // jetzt im Handel



THE MIGRANT FLOOD

PSYCHEDELIC POP-FOLK Nachdem der dänische Singer/Songwriter Bjarke Bendtsen vor einigen Jahren nach Amerika übersiedelte, verpasste er seinem Projekt

den Namen The Migrant. Auf seinem mittlerweile vierten Album bietet er Songs, die vor allem vom Gesang her mal an Neil Young („Climbers“) und mal auch die frühen Radiohead („Water“, „Tiger“) erinnern. Dass Nirvana zu seinen größten Einflüssen zählen, lässt sich an einigen Stellen ebenfalls raushören. Von ihnen erbt er vor allem eine gewisse Melancholie, unter deren Oberfläche Wut zu köcheln scheint. Allerdings ist seine Musik weitaus psychedelischer als die der Seattle-Gründer. Bendtsen selbst ist mittlerweile zurück in Kopenhagen, wo auch das neue Album entstand, das im Gegensatz zu den drei Vorgängern live mit einer Band eingespielt wurde. Entsprechend direkt und ungeschliffen rau ist die Gesamtatmosphäre der zehn Titel. (nie)

■● (Devil Duck/Indigo) LP+CD 998421 / CD 998422 // jetzt im Handel



LA CONFIANZA TROTZDEM!

CROSSOVER Crossover war mal eine große Nummer – jede zweite Nachwuchsband wollte klingen wie Rage Against The Machine oder Such A Surge. Das war

Mitte der neunziger Jahre. Fünf Jahre später kam dann Nu Metal und wälzte Crossover platt. Was blieb, waren Limp Bizkit und Linkin Park. Crossover war ab sofort etwas Vergangenes. Genervt wehrten sich Musiker zehn Jahre lang dagegen, in diese Schublade gesteckt zu werden. La Confianza könnten jetzt aber im deutschsprachigen Raum tatsächlich das Genre wieder aus der Schmutzedecke holen. Die Zutaten sind so wie schon in den Neunzigern, jedoch vom Gesamtsound aktualisiert und angepasst: Sprechgesang trifft auf Rockriffs, Synthiesounds sowie dichte druckvolle Arrangements. Auch textlich geht es zurück zu den Wurzeln: sozialkritisch und scharf beobachtend, mit einem Ohr für eine gute Hookline. Besonders stark ist die Band dann, wenn sie

den brodelnden Aggressionen genug Platz zum Ausbrechen bietet („Zusammen“) – dann kann man ruhig vom Comeback eines schon verloren geglaubten Genres sprechen. (nie)

■ (SPV) CD 267552 // jetzt im Handel

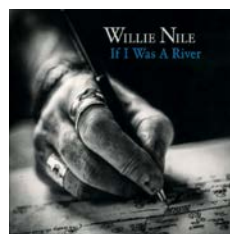


MARCEL GEIN PASSANTEN

SINGER/SONGWRITER Themen zu finden, die sich außerhalb ausgetretener Pfade bewegen, das ist die Sache des jungen Wahl-Hamburgers Marcel Gein.

In seinen Liedern bringt er Alltägliches in dreiminütigen, deutschsprachigen Popsongs auf den Punkt. Mit seinem Album ‚Passanten‘ gelingt es Gein, was sich jeder Songschreiber wünscht: eine eigene Sprache zu finden. Aber nicht nur lyrisch sticht er aus der Schar selbsternannter Pop-Poeten heraus. Seine Melodien bewegen sich zwischen melancholischer Leichtigkeit und neoromantischer Weltsicht. In seinen zwölf wunderschönen Liedern singt er mit leicht angerauter Stimme über einen hundertjährigen Marathonläufer, über den Niedergang der Schuhindustrie in seiner ursprünglichen Heimat, dem Saarland, oder er reißt lustvoll die Fassaden der Gefühle ein. In bester britischer Singer/Songwriter-Tradition findet Marcel Gein dennoch zu seinem ganz ureigenen Stil. ‚Passanten‘ ist ein Album von zeitloser Güte mit Songs über das Hier und Dort, das Heute und Morgen. (hb)

■ (Tapete Records/Indigo) CD 994642 // jetzt im Handel

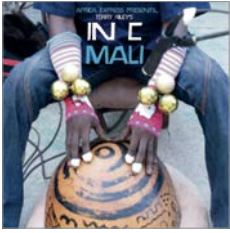


WILLIE NILE IF I WAS A RIVER

AMERICANA Im Americana-Fach ist der Singer/Songwriter Willie Nile seit über drei Jahrzehnten eine gewichtige Größe. Der mitreißende Rock’n’Roller

widmet sich auf seinem neuen Album ‚If I Was A River‘ seiner introspektiven Seite, die sein musikalisches und lyrisches Können nur noch weiter unterstreicht. Ein Piano und eine Akustikgitarre oder eine Mandoline genügten dem New Yorker, um seine in ruhige, sparsame Arrangements eingebetteten Songs auf den Weg zu bringen. In einem intimen Raum wurden die zehn Songs aufgenommen, um die Nähe und Unmittelbarkeit der Lieder zu unterstreichen. Dabei spielte Nile auf demselben Steinway Grand Piano, das er auch vor 34 Jahren spielte, am Abend des Mordes an John Lennon. Beide arbeiteten damals zeitgleich im Record Plant Studio in Manhattan. „Ich wollte, dass das Album intim und nachdenklich klingt. Und ich wollte, dass die Songs für sich selbst sprechen“, so Nile. Die Kommunikation mit seinen Stücken über Liebe, Verlust und Leidenschaft ist wahrlich unmittelbar. (hb)

■● (Blue Rose/Edel) LP+CD 1031650BRR / CD 1032650BRR // jetzt im Handel



AFRICA EXPRESS PRESENTS TERRY RILEY'S IN C MALI

AVANTGARDE-POP Anlässlich der 50-jährigen Wiederkehr von Terry Rileys ‚In C‘ erscheint eine afrikanische Version des Meisterwerks der Minimal Music. Der

amerikanische Komponist und Pianist, der im Juni 2015 seinen 80. Geburtstag feiern kann, unterbreitet seinen Hörern mit ‚In C Mali‘ schon vorab ein Jubiläumsgeschenk. Aufgenommen vor zwei Jahren in Bamako, der Hauptstadt von Mali, gelingt es einer illustren Musikerschar, die Kompositionen Rileys in einen neuen, spannend klingenden transkontinentalen Kontext zu bringen. Junge Musiker aus Bamako zeigen im Verbund mit dem Africa-Express-Projekt von Brian Eno, Damon Albarn und Nick Zinner, wie man die Originale mit afrikanischen Instrumenten detailreich anders präsentiert. ‚In C Mali‘ ist eine gelungene, höchst charmant klingende Mixtur aus effektreichen Soli und grandiosen Interaktionen, die sich aus empathisch klingenden Sounds speisen und daher so erfrischend anders klingen als das Original – Weltmusik im besten Sinne. (hb)

■● (Transgressive/Alive) LP 4332088 // CD 4332656 // jetzt im Handel



STEVE ROTHERY THE GHOST OF PRIPYAT

INSTRUMENTALER PROG-ROCK Kickstarter- und Crowdfundingaktionen sind nicht nur ein Weg für Musiker, an dringend benötigtes Geld zu kommen. Gleichzeitig

können sie Gradmesser dafür sein, wie sehr Fans und Unterstützer auf ein neues musikalisches Werk des Musikers warten. Der schon fast legendäre Marillion-Gitarrist Steve Rothery hat für sein neues Werk genau diesen Weg gewählt und seine eigenen Vorstellungen von erhofften 15.000 Pfund übertroffen. Seine Fans standen dermaßen hinter ihm und seinen Musikern, dass in kürzester Zeit 60.000 Pfund zusammenkamen. Rothery ging ins Studio und spielte gemeinsam mit Gästen wie Steve Wilson oder Steve Hackett ein Instrumentalalbum ein, dass die investierenden Fans sicher nicht enttäuschen wird. Sein typischer Gitarrensound steht natürlich im Mittelpunkt, aber drum herum sind hörenswerte, mal träumerische, mal melancholische Arrangements entstanden, die auch mehrmals beweisen, dass man nicht immer Gesangslinien benötigt, um eingängige Melodien zu gestalten. (nie)

■ (InsideOut/Universal) CD 0507058 // jetzt im Handel

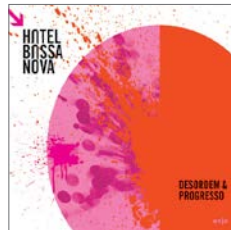


TOUNDRA IV

POST-ROCK Zwei Füchse müssen aus ihrem Wald fliehen, weil dieser in Brand geraten ist. Dieser kurz zusammengefasste Plot ist der rote Faden, an dem sich

Toundra durch ihr viertes Album hangeln. Herausgekommen ist dabei nicht etwa ein Kindermusiktheater oder ein pathetisch-kitschiges Broadway-Musical, sondern eine musikalische Postrock-Walze, die ohne Gesang auskommt und acht Titel lang über den Hörer hinwegrollt. Genretypisch lebt das Album nicht nur von dem eingangs erwähnten Konzept rund um die zwei Füchse, das den Hörer die Flucht instrumental nachfühlen lässt, sondern natürlich auch von den genretypischen Laut-leise-Dynamiken. Manche Titel beginnen ruhig und entspannt, bevor sie sich zu einem beachtlichen „Wall of Sound“ auf-türmen und gleichzeitig dann auch rhythmisch treibend einen Gang zulegen („Kitsune“). Alles in allem müssen die Spanier den Vergleich mit verwandten Bands wie Mono, So I Watch You From Far oder Sleep Makes Waves nicht scheuen. Es ist kein Wunder, dass sie aktuell als eine der spannendsten Post-Rock-Bands Südeuropas gehandelt werden. (nie)

■● (Superball/Universal) 2LP+CD 0506981 // CD 0506988 // jetzt im Handel



HOTEL BOSSA NOVA DESORDEM E PROGRESSO

LATIN Das neue, fünfte Album der Wiesbadener Formation Hotel Bossa Nova lässt abermals Samba, Fado und afro-

kubanische Einflüsse in ihre beschwingten europäischen Bossa-Nova-Exkursionen einfließen. Dennoch, freigeistiger als auf ‚Desordem e Progresso‘ (Turbulenz und Fortschritt) haben sie noch keines ihrer Werke produziert. Den Titel verdankt das Album dem Slogan „Ordem e progresso“, der auf der brasilianischen Nationalflagge steht und der während der Fußballweltmeisterschaft omnipräsent war. Das Auf und Ab des Lebens war schon immer ein Sujet, das in den Songs von Hotel Bossa Nova eine gewichtige Rolle gespielt hat. Während die portugiesisch-indische Sängerin Liza da Costa alle Songtexte schreibt, entstehen die Songs letztendlich gemeinsam mit ihren drei Bandkollegen Tilmann Höhn (Gitarre), Alexander Sonntag (Kontrabass) und Wolfgang Stamm (Schlagzeug, Percussion). Dabei ist der Enthusiasmus, mit dem das Quartett in Songs wie dem poetischen Fusion-Track „Nadía“ oder dem sphärisch-rhythmischen „Ceú Aberto“ zu Werke geht, höchst ansteckend. (hb)

■ (Enja/Soulfood) CD ENJA 9729 // jetzt im Handel



ULI JON ROTH SCORPIONS REVISITED VOL. 1

HARD ROCK Seit über vier Jahrzehnten findet Uli Jon Roth in der Welt der Gitarre immer neue Ansätze und Stile. Als ehemaliges Mitglied der Scorpions half er

mit, eine neue Ära des Hard Rock einzuläuten. 2013 schwelgte Roth in Erinnerungen an diese nun 40 Jahre zurückliegenden Zeiten, besonders an die Alben, die er

mitkomponiert, -eingespielt und -gesungen hatte. Dies ließ in ihm den Entschluss reifen, seine Liebliedersongs der Scorpions neu aufzunehmen. Zu hören sind die Ergebnisse seiner Reise in die eigene Vergangenheit auf ‚Scorpions Revisited‘. Roth belebt die geballte Kraft der Originale gekonnt wieder und interpretiert sie aus seiner heutigen Sichtweise mit viel Gefühl neu. „Das Material für diese Doppel-CD wurde letztes Jahr in Hannover aufgenommen, in exakt derselben Theaterhalle, die wir 1973 bis 1978 für die Scorpions-Proben benutzten“, so Roth. Einige der heutigen Neuaufnahmen sind in genau diesem „extrem gut klingenden, für mich sehr inspirierenden Raum“ (Roth) aufgenommen worden, in dem damals die Originale entstanden. (hb)

■ (UDR Music/Warner) 2CDs 2564617307 // ab 6.2. im Handel



BETTE MIDLER IT'S THE GIRLS

SOUL-POP Endlich gibt es wieder ein neues Album von der ‚Divine M‘, wie Bette Midler auch genannt wird. Mit dem atemberaubend schönen Longplayer

‚It's The Girls‘ zollt die Sängerin, Performerin und Schauspielerin den berühmten Girl Groups wie The Ronettes, The Boswell Sisters, The Andrew Sisters, The Chiffons und nicht zuletzt den großartigen Motown-Bands wie Martha Reeves And The Vandellas oder The Marvelettes Tribut. „Schon vor langer Zeit verliebte ich mich in Harmoniestimmen“, so Bette Midler. „Ganz besonders in den Sound, der entsteht, wenn Frauenstimmen zusammen singen. Es gab damals so viele großartige Girl Groups, die ich heute immer noch genauso begeistert höre wie damals. Dieses Album ist ein vorsichtiger Versuch, ihnen allen Ehre zu erweisen für all die Freude, die sie mir und der Welt gebracht haben“, so Bette Midler, die ‚It's The Girls‘ mit ihrem langjährigen Wegbegleiter und vielfach prämierten Komponisten Marc Shaiman aufgenommen hat. (hb)

■ ● (Warner) 2LP 2564621531 / CD 2564621533 // jetzt im Handel



FIDDLER'S GREEN 25 BLARNEY ROSES

Irish Folk Seit 25 Jahren sind Fiddler's Green eine feste Größe in Deutschlands Konzerthallen, und mit ihrem neuen Album feiern sie dieses Jubiläum gebüh-

rend. Energiegeladen, leidenschaftlich und unterhaltsam bringen sie mit ihrer explosiven musikalischen Mischung nach wie vor die Wände zum Wackeln und ihre Fans zum Tanzen. Den Irish Folk würdigten Fiddler's Green immer als festen Bestandteil ihres musikalischen Profils, und in Deutschland waren sie gar die Mitbegründer des Genres ‚Folk-Punk‘, das sie mit Leidenschaft, Spaß und jeder Menge positiver Verrücktheit zelebrieren. Für eine Band, die das Feiern auch in ihren Songs gern thematisiert, ist

es natürlich Ehrensache, das eigene Jubiläum gebührend zu begehen: Die Compilation ‚25 Blarney Roses‘ enthält neben bereits vorhandenen Aufnahmen auch zwei neue, bisher unveröffentlichte Songs, die sie mit den Produzenten Vincent Sorg und Jörg Umbreit in den legendären Principal-Studios aufgenommen haben. Auch die beiden Klassiker ‚Rocky Road To Dublin‘ und ‚Blarney Roses‘ – bisher nur als Liveaufnahmen erhältlich – wurden als Studioversionen eingespielt. (hb)

■ (Deaf Shepherd/Indigo) Deluxe Edition 100762 / CD 998882 // ab 13.2. im Handel



EAV WERWOLF-ATTACKE! (MONSTERBALL IST ÜBERALL ...)

Austro-Pop Wortwitz und Bissigkeit, dafür stand und steht immer noch die Erste Allgemeine Verunsicherung, kurz EAV, die sich mit

Songs wie ‚Küss die Hand‘, ‚Märchenprinz‘ und ‚Banküberfall‘ ins kollektive Gedächtnis gebohrt hat. Nun wartet das Duo Thomas Spitzer und Klaus Eberhartinger nach fünfjähriger Abstinenz mit seinem neuen Werk ‚Werwolf-Attacke! (Monsterball ist überall ...)‘ auf. Die Songs nähren beim Zuhörer die mythologische Vorstellung, dass ein Mensch die Fähigkeit besitzt, sich in einen Wolf zu verwandeln. Noch nie war so viel Persönliches auf einem EAV-Album, das mit nachdenklichen Tönen über Verlust, Liebe und Tod aufwartet. EAV stellt sich den Dämonen, auch den eigenen. Ein mutiges Unterfangen. Schließlich riskiert die Band mit Songs wie ‚Lederhosen-Zombies‘, der Attacke auf den allgemeinen Trachten- und Schlager-Boom, sogar Teile ihres Stammpublikums zu verstören. Angetrieben werden ihre Songs von einem rasanten Mix aus Pop, Rock, Dancebeats, Balladen bis hin zu Russenpop und Dixieland, religionskritische Zeilen werden von fröhlicher Volksmusik begleitet. (hb)

■ (Ariola/Sony) CD 88765436762 // jetzt im Handel



DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM
27.02.2015

WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE

PLATTENLADEN DES MONATS



MUSIK SCHALLOWETZ, VELBERT

Musik Schallowetz kann auf eine lange Unternehmensgeschichte zurückblicken: 1884 wurde das Musikhaus in Brück gegründet, nach dem Krieg wagte man den Neuanfang im bergischen Velbert. Während anfangs noch Zupf- und Streichinstrumente gebaut wurden, erweiterten später – getreu dem Gründungsmotto „Tradition und Fortschritt“ – technische Neuerungen wie Grammophone und Schallplatten das Angebot. Heute wird das Unternehmen bereits in vierter Generation geführt, auf über 800 Quadratmetern Geschäftsfläche findet man neben Musikinstrumenten und Noten auch CDs und Schallplatten sowie Unterhaltungselektronik (HiFi, TV, Telekommunikation, PC/Multimedia). Im Sommer 2015 zieht das Geschäft in neue, größere Geschäftsräume (1.200 m²) um.

PLATTENLADENTIPP: Bryan Ferry ‚Avonmore‘: Das neue Album des Briten, im November erschienen, erinnert an alte Roxy-Music-Zeiten. Gut produziert und nicht nur musikalisch, sondern auch klanglich sehr gut gelungen.

■ Musik Schallowetz, Friedrichstr. 212, 42551 Velbert, Telefon: 02051 – 4457, Mail: info@musik-schallowetz.de, Web: www.musik-schallowetz.de & www.ep-schallowetz.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30 bis 18 Uhr, Samstag 9.30 bis 16 Uhr

PLATTENLÄDEN

K = Klassiksortiment | T = Ticket-Händler

■ K, 01067 Dresden, **Opus 61**, Wallstr. 17-19, 0351-4861748 ■ K, 01326 Dresden, **Sweetwater**, Friedrich-Wieck-Str. 4, 0351-2641270 ■ 02763 Zittau, **CD Studio Zittau**, Markt 13, 03583-704200 ■ 03238 Finsterwalde, **aktiv disCOVER**, Berliner Str. 19, 03531-8687 ■ K, 04109 Leipzig, **Gewandhausshop**, Augustusplatz 8, 0341-1270396 ■ K, 10629 Berlin, **Oldschool**, Walter-Benjamin-Platz 2, 030-88675944 ■ T, 10719 Berlin, **City Music – Music Store Berlin**, Kurfürstendamm 206-207, 030-88716677 ■ K, 10777 Berlin, **L&P Classics**, Welsersstr. 28, 030-88043043 ■ K, 10785 Berlin, **Shop in der Berliner Philharmonie**, Herbert-von-Karajan-Str. 1, 030-25488131 ■ T, 10823 Berlin, **Dodo Beach**, Vorbergstr. 8, 030-78099876 ■ 15517 Fürstenwalde, **Musik & Buch Wolff**, Eisenbahnstr. 140, 03361-710957 ■ T, 15711 Königs Wusterhausen, **Musikladen & Theaterkasse**, Bahnhofstr. 10, 03375-202515 ■ K, 20354 Hamburg, **Hanse CD Musik im Hanse-Viertel**, Große Bleichen 36, 040-340561 ■ KT, 21244 Buchholz, **Smile Records**, Bremer Str. 1, 04181-38136 ■ K, 23552 Lübeck, **Klassik-Kontor**, Königstr. 115, 0451-705976 ■ T, 23552 Lübeck, **Pressezentrum Lübeck**, Breite Str. 79, 0451-7996070 ■ T, 23795 Bad Segeberg, **Sound-Eck**, Oldesloer Str. 19, 04551-94836 ■ 24103 Kiel, **Blitz Records**, Hopfenstr. 71, 0431-966666 ■ K, 24103 Kiel, **Ruth König Klassik**, Dänische Str. 7, 0431-95280 ■ 28195 Bremen, **Hot Shot Records**, Knochenhauerstr. 20-25, 0421-704730 ■ K, 34117 Kassel, **Bauer & Hieber**, Ständeplatz 13 (im Musikhaus Eichler), 0561-7815313 ■ T, 35683 Dillenburg, **musicbox**, Hauptstr. 83, 02771-24467 ■ K, 37073 Göttingen, **TonKost**, Theaterstr. 22, 0551-49569950 ■ K, 38100 Braunschweig, **Buchhandlung Graff**, Sack 15, 0531-4808950 ■ 42551 Velbert, **Musik Schallowetz GmbH**, Friedrichstr. 212, 02051-4457 ■ T, 44787 Bochum, **DISCover**, Untere Marktstr. 1, 0234-65533 ■ K, 44787 Bochum, **aktiv-Musicpoint GmbH**, Kortumstr. 97 (Citypassage), 0234-14430 ■ K, 45127 Essen, **Proust WÖRTER+TÖNE**, Am Handelshof 1, 0201-8396840 ■ 47533 Kleve-Materborn, **CD Line** (Leselust), Dorfstr. 2, 02821-5908712 ■ K, 47798 Krefeld, **Sym-Phon**, Ostwall 122, 02151-28888 ■ 47829 Krefeld, **Halbspeck Krefeld**, Linner Str. 1, 02151-8916392 ■ KT, 48143 Münster, **Jörgs CD Forum**, Alter Steinweg 4-5, 0251-58889 ■ K, 53111 Bonn, **Beethoven-Haus**, Bonngasse 18, 0228-9817537 ■ T, 53111 Bonn, **Mr. Music**, Maximilianstr. 24, 0228-690901 ■ T, 53474 Bad Neuenahr, **aktiv-musik Plattenkiste**, Poststr. 7, 02641-24086 ■ T, 53773 Hennef, **adventure music-tickets-games**, Marktplatz 29, 02242-868140 ■ K, 54290 Trier, **Christian Reisser**, Fleischstr. 30/31, 0651-978450 ■ K, 55116 Mainz, **Mainzer Musikalienzentrum**, Große Langgasse 1, 06131-9129990 ■ K T, 55543 Bad Kreuznach, **Engelmayer Aktiv Musik**, Mühlenstr. 1, 0671-32268 ■ T, 59955 Winterberg, **Die Schallplatte**, Hellenstr. 48, 02981-1326 ■ K, 60311 Frankfurt/Main, **CDs Am Goethehaus**, Am Salzhaus 1, 069-287606 ■ K, 64283 Darmstadt, **CD Lounge**, Wilhelminenstr. 25, 06151-291705 ■ K, 65183 Wiesbaden, **La Musica**, Kleine Langgasse 5, 0611-3605667 ■ KT, 65366 Geisenheim, **All My Music Plattenstübchen**, Behlstr. 9, 06722-6565 ■ K, 66111 Saarbrücken, **Musikhaus Arthur Knopp**, Futterstr. 4, 0681-9101012 ■ 66740 Saarlouis, **PHONAC**, Großer Markt 1 (Galerie Kleiner Markt), 06831-122191 ■ KT, 72070 Tübingen, **Rimpo Tonträger**, Ammergasse 23, 07071-23456 ■ KT, 76133 Karlsruhe, **Musik Schlaile**, Kaiserstr. 175, 0721-130226 ■ K, 77652 Offenburg, **La Musica**, Lange Str. 38, 0781-6392805 ■ KT, 77694 Kehl, **aktiv Musik & mehr**, Blumenstr. 2 (Centrum am Markt), 07851-483122 ■ K, 79098 Freiburg, **Compact Disc Center GmbH**, Schiffstr. 8, 0761-37171 ■ K, 79098 Freiburg, **Rombach Klassik**, Bertoldstr. 10, 0761-45002449 ■ 84359 Simbach/Inn, **H&M Tonträger**, Passauer Str. 10, 08571-3986 ■ T, 84489 Burghausen, **Master's Elektromarkt GmbH**, Burgkirchener Str. 66, 08677-990800 ■ K, 86152 Augsburg, **Anton Böhm & Sohn**, Ludwigsstr. 15, 0821-5028421 ■ 91054 Erlangen, **Bongartz**, Hauptstr. 56, 09131-9080520 ■ 91054 Erlangen, **Der Schallplattenmann**, Fahrstr. 12-23, 09131-4000868 ■ K, 91054 Erlangen, **Musica records & books**, Paulistr. 8, 09131-816130 ■ K, 99084 Erfurt, **Bauer & Hieber Musikalienzentrum Erfurt**, Anger 77, 0361-6638239 ■ K, 99423 Weimar, **Musikhaus 19**, Geleitstr. 19, 03643-83500 ■